

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. fl. 14. halbj. fl. 7. viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

Bismarck's Volksreden.

Fürst Bismarck ist auf seine alten Tage unter die Volksredner gegangen. Im Buchenbeschatzten Sachsenwalde wie im Kurorte Rissingen, wo er seinen schwergequälten Schiasnerv beruhigen will, empfängt er die Massendeputationen seiner alten Verehrer und läßt sich vor ihnen über das deutsche Lied, die deutsche Einigkeit und den deutschen Kurs von heutzutage aus. Er redet Leitartikel über Leitartikel und hat in seiner gesprochenen, periodisch erscheinenden Zeitung sogar eine Rubrik für Berichtigungen, wenn ihm in seiner letzten Nummer — Pardon Rede — ein Mißverständnis unterlaufen ist oder seine Gegner irgend welche seiner Aeußerungen mißverständlich gedeutet haben. Fürst Bismarck ist zu sehr Verehrer des Parlaments, um dort den ihm gebührenden Platz einzunehmen; er ist zu nervös, um sich auf der Tribüne den Angriffen seiner alten Todfeinde Richter und Liebknecht und der beleidigenden Deutlichkeit seiner stark abgekühlten einstigen Freunde zu stellen. So bleibt ihm denn nichts Anderes übrig, als vor jubelnden Festzählern hie und da sein Herz auszuschnitten, sich selbst zur Erleichterung und — jemand Anderem zum Tort.

In der vorigen Woche hat der Fürst die wackeren Thüringer empfangen, die aus ihren acht Vaterländern zusammengekömmt waren, um dem Grünader der Reichseinheit ihre Verehrung auszusprechen und für ihre Kindeskinde einen authentischen Händedruck des größten Deutschen aufbewahren zu können. Anknüpfend an die acht Vaterländer seiner Gäste und an die acht Dynastien, die im schönen Thüringen ihr Brod finden, hat der Fürst gewarnt vor den neuerlich zutage tretenden „unitarischen“ Bestrebungen in Preußen und die Thüringer ermahnt, in deutscher Treue ihre acht Vaterländer und ihre acht Dynastien für die Zukunft zu bewahren, denn im gesunden Partikularismus läge die einzige Gewähr für den Bestand des deutschen Reiches, zumal da die Fürsten dessen sicherste Stütze seien. Der deutschen Presse haben die Aeußerungen des Fürsten nicht sonderlich behagt; die preußisch-konserverativen Blätter haben darin etwas wie eine Aufsehung gegen die preußische Suprematie gewittert, und die süddeutsch-demokratischen, die wenigstens einen Theil der Bismarck'schen Rede mit Beifall aufnehmen konnten, sahen sich genöthigt, auf den Gegensatz

zwischen dem Bismarck von einst und dem von heute hinzuweisen und die plötzlich so erstarke partikularistische Gesinnung des Fürsten auf eine nicht ganz lautere Quelle zurückzuführen. Da kamen denn vorgestern die 1000 Gäste aus Frankfurt am Main dem Reichskanzler ganz gelegen, um in der Ansprache an sie seine jüngsten Aeußerungen über den Partikularismus wo nicht zu forrigiren, so doch zu kommentiren und etwaigen Mißverständnissen ein für alle Mal vorzubeugen. Diese Rede, aus der wir einen telegraphischen Auszug schon gebracht, liegt heute nun in der bismarckisch-offiziösen „Münchener Allg. Ztg.“ im Wortlaute vor und so kann man nun den jüngsten Erguß der exkanzlerischen Beredsamkeit mit Muße genießen.

Es ist immer etwas Mißliches um nachträgliche Kommentare und Berichtigungen. Die Thatsache allein, daß ein solcher Kommentar notwendig erscheint, beweist, daß man sich entweder nicht klar genug ausgedrückt oder — etwas gesagt hatte, was man lieber nicht gesagt haben möchte. Die Offiziösen eines redengewandten Monarchen haben wenigstens die Mitwelt daran gewöhnt, in jeder Authentifikation des Wortlauts einer Rede zugleich eine mehr oder minder notwendige Korrektur des Textes zu sehen. Fürst Bismarck darf sich also nicht wundern, wenn man die authentischen Kommentare seiner eigenen Reden auch als gewisse Selbstberichtigungen aufsaßt; man behandelt ihn dann nur wie einen anderen noch größeren Herrn. So geht es denn auch mit der Rede „ad Francfortenses“. Sie ist nach der Auffassung von Leuten, welche die Rede an die Thüringer nicht nur mit Aufmerksamkeit, sondern auch ohne jedes vom Fürsten nun bei allen seinen Kritiken vorausgesetzte Uebelwollen gelesen haben, doch nur eine Abtschwächung der letzteren, ein Versuch, den üblen Eindruck, den diese hervorgebracht hatte, einigermaßen zu verwischen. In der Thüringer Rede hat der Fürst von nichts Geringerem gesprochen, als von einem Mißbrauch der Reichsverfassung, den sich der jetzige Kanzler — und natürlich dessen Hintermann — zu Schulden kommen ließen, von einem Mißbrauch, gegen welchen die Unerfahrenen der acht thüringischen Vaterländer Front machen sollen. Dieser Mißbrauch bestünde, bei Nicht betrachtet, darin, daß Graf Caprivi noch Reichskanzler geblieben, nachdem er vom Posten eines preußischen Ministerpräsidenten zurückgetreten war. Darin läge, nach der Auffassung des Fürsten

Bismarck, die Etablierung eines eigenen, von Preußen emanzipirten Reichsministeriums, eine unitarische Einrichtung, gegen welche der Partikularismus sich verwahren solle. Auch in der Frankfurter Rede noch wies der Fürst auf die Gefahr hin, die darin bestände, daß ein Reichskanzler „nur seinen Adjutanten“ und nicht auch die zehn preußischen Ministerkollegen höre, bevor er dem Bundesrath irgend eine Maßregel empfehle. Gegen diese Gefahr muß der Partikularismus, der „gesunde“, mobilisirt und den Landtagen der Einzelstaaten nahegelegt werden, von ihren Ministern, die ja doch den Einzelstaat im Bundesrath vertreten, Rechenschaft für deren Verhalten im Bundesrath zu fordern.

Nun, es ist möglich, daß die Politiker Deutschlands über die neuerdings zutage getretenen unitarischen Tendenzen der Reichsregierung besser informiert sind, als wir dem Reiche der Mitte doch allzusehr entrückten Ausländer; möglich, daß sie auch die Gefahr erkennen, gegen welche der Partikularismus mobilisirt werden müsse, und die wir nur für ein der Galle des Fürsten Bismarck entzogenes Phantom halten können. Uns, wie gesagt, bleibt die Besorgniß des Fürsten Bismarck ganz unbegreiflich. Oder sollte wirklich dem Reichskanzler ein unitarischer Machtzuwachs zugefallen sein mit der Abdikation vom preußischen Ministerpräsidenten? Hat sich sachlich an der Reichsverfassung, an den Befugnissen des Reichskanzlers irgend etwas geändert, seit dem er nicht mehr preußischer Ministerpräsident ist? Unseres Wissens nicht. Und so fällt auch — für uns wenigstens — die Anklage des Fürsten Bismarck in ein Nichts zusammen. Darum ist freilich nicht Alles, was Bismarck über die deutschen Verhältnisse und namentlich über den Partikularismus, den „gesunden“, gesagt hat, unrichtig. Im Gegentheil. Ein stärkeres Selbstständigkeitsgefühl der souveränen Mittel- und Kleinstaaten Deutschlands gegenüber dem moraliſchen Uebergewichte Preußens dürfte schon deshalb am Plage sein, weil Preußen im Verhältnis zu den anderen, namentlich den südwestlichen Staaten Deutschlands politisch wie kulturell zurückgeblieben und die Heimath aller militaristischen und reaktionären Strömungen der Gegenwart überhaupt ist. Wenn nicht — Fürst Bismarck mit seiner despotischen Manier die selbstherrlichen Anwandlungen der Mittel- und Kleinstaaten während seiner Amtszeit so rücksichtslos niedergedonnert hätte, würde die innere Politik

Ungarische Erfinder.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“

Auf dem ausgedehnten Felde industrieller Thätigkeit haben wir Ungarn seit jeher zu den empfangenden — rezeptiven — nicht zu den erzeugenden — produktiven — Nationen gehört. Jahrhunderte lang das Volkwerk Europas gegen die türkische Invasiön, konnte unser Land nicht aktiven Antheil nehmen an dem kulturellen Wettbewerb des europäischen Westens, und als es die Türken los war, da war es so geschwächt, daß es auf unabsehbare Zeit hinaus ausschließlich auf die Pflege seines Haupterwerbszweiges, der Landwirtschaft, angewiesen war. Die Abhängigkeit, in welcher Ungarn durch die centralistisch gestimmten Machthaber Oesterreichs gehalten wurde, trug selbstverständlich nicht zur Förderung der heimischen Industrie bei. Wir haben jahrhundertlang Versäumnisse gutzumachen und so darf es nicht Wunder nehmen, wenn wir nicht immer Schritt zu halten vermögen mit dem hochcivilisirten Europa und wenn wir, wie die letzte Volkszählung erwies, noch immer ein Agrikulturstaat par excellence sind. Trotzdem nehmen wir auch heute schon auf einigen Gebieten der Industrie — es sei hier nur eines der modernsten, die praktische Verwerthung der Elektrizität, erwähnt — eine achtunggebietende Stellung ein. Aber es hat in Ungarn zu allen Zeiten ingenieure Köpfe gegeben, die, über das Maß der technischen Bildung ihrer Landsleute hoch emporragend, durch ihre Erfindungen selbst im Auslande bedeutende Erfolge errungen haben. Von einigen dieser Erfinder und von ihren

Erfindungen möge in den folgenden Zeilen die Rede sein.

Was den Erfindern fast aller Zeiten und Völker eigen: der legendäre Zug, das kennzeichnet die unsrigen in hohem Maße. Es ist manchen von ihnen ergangen wie den Verfassern von Volksliedern: wie man von diesen, die in Aller Mund sind, nicht weiß, wer sie erfunden, so sind auch gewisse volkstümliche Erfindungen in allgemeinem Gebrauch und keiner weiß, wessen Gehirn sie entsprungen. Man weiß allgemein oder nimmt wenigstens allgemein an, daß die Kutsche, das ist der durch die Anbringung von Federn menschenwürdig gemachte Wagen, eine ungarische Erfindung ist. Jemand in der Ortschaft Kocs im Komorner Komitat hat die Kutsche erfunden, daher ihr Name: kocs (Kocser — nämlich Wagen), und dieser Ausdruck ist in die Sprachen aller gebildeten Nationen übergegangen; aber wer der Biedermann war, dem die Menschheit eine so unbezahlbare Bequemlichkeit zu danken hat, darüber gibt es nicht einmal Vermuthungen, geschweige denn irgend eine auch nur den Schein der Plausibilität tragende Annahme. Und doch gehört dieser Erfinder zu den größten Wohlthätern der Menschheit — wer sich je in einer gebirgigen Gegend anderthalb Stunden lang durch einen federlosen Bauernwagen die Seele aus dem Leib rütteln zu lassen genöthigt sah, wird dies zu würdigen wissen.

Ein gemeinsamer Zug der meisten unserer Erfinder scheint es auch zu sein, daß sie von ihren Erfindungen keinen Vortheil genossen, daß sie die Produkte ihres verschärften Nachdenkens oder ihrer genialen Inspiration für sich materiell nicht zu ver-

werthen wußten. Vor einigen Tagen machte die Meldung die Kunde durch die Blätter, daß die Erfindung der Zündhölzchen in diesem Jahre ihr sechzigjähriges Jubiläum feiere. Der deutsche Student J. J. Kammerer habe — so hieß es — die Erfindung auf der Festung Hohen-Asperg gemacht, als er wegen eines politischen Vergehens dort eine sechsmonatliche Haftstrafe verbüßte. Damals, im Jahre 1833, war noch kein Patent- und Musterrecht vorhanden und der Erfinder konnte nach der Entlassung aus der Haft seine Fabrikate nur ungeschützt verkaufen. Die Herstellungsweise wurde schnell bekannt und die Konkurrenz überwand den Erfinder in der Weise, daß er sein Vermögen verlor. Im Jahre 1837 starb er im Irrenhause zu Ludwigsburg in Württemberg. Soweit die Meldung, welche selbstverständlich zuerst in deutschen Blättern aufgetaucht war. Wir in Ungarn wissen aber, daß die Zündhölzchen von dem Ungar Johann F r i n y i, dem von Kossuth im Jahre 1848 zum Generalinspektor sämtlicher ungarischer Fabriken ernannten Chemiker, erfunden worden sind. Frinyi war in den Dreißiger-Jahren Hörer des Wiener Polytechnikums. Damals, während eines Vortrages des Professors der Chemie Meißner, kam ihm die Idee, Zündhölzchen zu fabriziren. Der Versuch gelang und man rieth ihm, daß er sich auf seine Erfindung ein Privilegium nehme. Frinyi war aber ein stolzer Ungar und wollte von einem österreichischen Privileg nichts wissen, ein ungarisches aber gab es zu jener Zeit noch nicht. Frinyi wurde später mit einem in Wien lebenden ungarischen Kaufmann, Namens Stephan Römer, bekannt, der das Patent auf die Erfindung nahm und Frinyi mit einem geringen

Deutschlands und selbst Preußens heute wahr- scheinlich ein weit erfreuliches Aussehen haben. Aber damals war dem Fürsten Bismarck jede Spur von Selbstbewußtsein bei den nichtpreussischen, nicht von ihm regierten Staaten geradezu ein Dorn im Auge — wir erinnern nur an die Liebenswürdig- keiten, die sich der Römischer Landrath Baum- bach gefallen lassen mußte, weil er sich mit dem oppositionellen Abgeordneten kandidaten Lasfer in einem Wags gezeigt und somit dessen Kandidatur „unterstützt“ hatte; heute, da nicht mehr Bismarck, sondern Caprivi der Lenker des Reiches ist, heute stehen die Dinge freilich anders und der Partikularismus, der „gefunde“, hat plötzlich eine Mis- sion gefunden.

So verlieren denn die unfehlbaren Wahr- heiten im Munde Bismarck's an Werth, eben weil sie dem Munde Bismarck's entstammen. Die Ab- sicht, dem Nachfolger im Amte die Amtsführung möglichst zu erschweren, tritt zu deutlich zutage, um nicht zu verstimmen. Die Rolle eines Reichs- kanzlers hat sich Fürst Bismarck selbst auf den Leib geschrieben und wenn ihm sein Nachfolger nun in dieser einmal vorgeschriebenen Rolle miß- fällt, so liegt die Frage nahe, ob er gegen sich selbst, wenn ihm vergönnt gewesen wäre, noch ein paar Jahre auf der Weltbühne zu agiren, in der- selben Weise Kritik geübt hätte? Ja, die Frage liegt sogar nahe, ob ihm eine solche Kritik auch nur gefallen hätte, wenn diese Rolle ihrem — legiti- men Erben, dem „im Herzen der Diplomatie ge- schuldet“ Grafen Herbert übertragen worden wäre? Wie hätte dann die Dynastie Bismarck, Alt und Jung, gegen den Partikularismus gewettert, der die Reichseinheit bedrohe, wie wäre dann das Vater- land in Gefahr gewesen! Fürst Bismarck hat in den Tagen seiner unfreiwilligen Miße die Welt so sehr daran gewöhnt, seine Urtheile als, sagen wir milde, subjektiv gefärbt zu betrachten, daß auch die Wahrheiten, die er eventuell ausspricht, nur taube Ohren finden.

Budapest, 29. August.

* Ministerpräsident Bekere, der heute Früh in Wien angekommen ist, hat, wie der „Bud. Korr.“ telegraphirt wird, im Laufe des heutigen Tages eine mehrstündige Konferenz mit Finanzminister Steinbach, sowie auch mit Bankgouverneur Kaus gepflogen. Ministerpräsident Bekere begibt sich morgen Früh von Wien aus nach Danos zurück.

* Ein Korrespondent des „N. Wr. Tagbl.“ theilt auf Grund einer Unterredung mit einem un- garischen Staatsmanne über das Stadium, in welchem sich gegenwärtig die Angelegenheit der Civilrechtsvorlage befindet, mit, daß die letztere thatsächlich vom Ministerpräsidenten Bekere Sr. Maje- stät vorgelegt wurde, daß aber die Voranktion noch nicht erfolgt sei.

„Es ist kein Geheimniß“ — heißt es weiter — „daß der „Geheimrath über das Eherecht“ Sr. Maje- stät bloß im ungarischen Urtext überreicht worden ist. Ein Motivenbericht, wie derselbe den Parlamenten mit den Gesetzesvorlagen zugleich zuzugehen pflegt, ist dem Entwurfe nicht beigegeben. Dieser Motivenbericht ist durch ein äußerst umfangreiches Memorandum ersetzt, welches das Wesen der Frage in erschöpfender Weise behandelt und die Bestimmungen der Vorlage auf das Eingehendste begründet. Die Aufklärung der

Ehe wurde erst nach langwierigen Beratungen seitens des Kabinet's adoptirt und nur vier Fälle bestränkt, so daß die Vorlage eigentlich eine beträchtliche Einschränkung der gegenwärtigen Ehegesetzgebung bedeutet. Es waren vier — selbst im Schoße des Kabinet's — Stimmen laut geworden, welche wenigstens für die Katholiken die Unauflösbarkeit der Ehe statuirt wissen wollten, weil das Sakrament der Ehe einen unauflösbaren Charakter besitze. Doch dann wäre in das Prinzip des einheitlichen Eherechts und der einheitlichen Ehegerichtsbarkeit von allem Anfang ein Miß gemacht worden. Welches die vier Eheverweigerungsgründe sind, darüber wird das unvermeidlichste Stillschweigen beobachtet. Wie die Sachen liegen, dürfte die Entscheidung hinsichtlich der allerhöchsten Genehmigung erst nach den Gütern Manövern erfolgen. Der je Gelegen- heit gebend, eine Regierungsentwurf zu sehen, welche aus der allerhöchsten Kabinet'skanzlei mit der aller- höchsten Signatur zurückgelangt ist, der wird aus den vielen eigenhändigen Handbemerkungen des Monarchen ersehen haben, wie ernst und einsehend er diese Staats- jahresfrist studirt. Es ist demnach wahrscheinlich, daß auch Justizminister Szilágyi erst nach den Manövern ein- geladen werden wird, sich behufs Erstattung mündlicher Aufklärungen an das allerhöchste Hoflager zu begeben.“

* In der reichsdeutschen Presse werden die Erörterungen über die Thronbesteigung des Herzogs von Coburg fortgesetzt. Der „Reichsboten“ beharrt dabei, daß in der Thronbesteigung durch das Mit- glied eines auswärtigen Herrscherhauses eine Gefahr für das deutsche Reich liege. Das konservative Blatt sagt, die formale Legitimität müsse den nationalen Geiste unterworfen sein. Dieser Aus- legung tritt jedoch die „Kreuzzeitung“ scharf ent- gegen; der konservative Standpunkt verbiete ihr, über das geschichtliche Recht sich aus Gründen so- genannter nationaler Wohlfahrt hinwegzusetzen.

* In der Rede, welche Fürst Bismarck vor- gestern an die Frankfurter gehalten, hat er sich gegen den Vorwurf des Partikularismus sehr aus- sichtlich verwahrt. Die bemerkenswerthe Stellen sind folgende:

„Ich habe bei anderer Gelegenheit gesagt, daß die Landtage sich mehr mit der Reichspolitik beschäftigen sollten. Ich kann ja damit nicht gemeint haben, daß die Landtage dem Reichstage vorgehen, auch nicht, daß sie dem Bundesrathe das Konzept korrigiren sollten, sondern ich meine damit nur, daß in den Landtagen das Schweigen über das Reich zu todt ist. Ich habe nie den Gedanken gehabt, daß in den Landtagen die deutsche Politik gemacht werden sollte, aber die Landtage sollten meines Erachtens doch ihre Minister fragen: Wie habt ihr sie gemacht und warum habt ihr sie so gemacht? damit das Interesse an den gemeinsamen Dingen erhalten bleibe. Es ist ja zweifellos, daß hier den Angehörigen eines jeden Einzelstaates die Fragen, die in der Reichspolitik zu entscheiden sind, zum großen Theile wichtiger sind und schwerer wiegen, als diejenigen, über die ein Landtag Beschluß fassen darf. Kann denn der Einzelne sich theils etwa in einem vom Reiche indirekt und vom Landesherren direkt besteuerten Bürger? ... Ich sehe dabei in dem Landtage etwas Ähnliches unge- fähr, wie in Preußen dem Ministerium gegenüber die Ober-Rechnungskammer. Die Landtage sollten, wenn ihre Minister im Bundesrathe eine nicht ganz durch- sichtige Abstimmung gehen haben, sich doch so viel für die deutsche Hälfte ihres Wohlergehens interessieren, daß sie die Minister fragen: Was habt ihr dabei gedacht, was für Gründe führt ihr an, daß ihr so gehandelt habt? Es ist ja dies die einzige Art von Minister-Verant- wortlichkeit, die wir überhaupt besitzen. Wir haben keine gesetzliche, keine juristische. Die einzige, die wir haben, ist, daß ein Minister, der etwas gethan hat, von seinen Landesleuten gesagt werden kann: Da hast Du Dich ungeschickt, um nicht zu sagen recht dum- mabgenommen. Die Auffassung im Lande von dem, was ein Minister thut, sein guter Ruf und seine Ehrlichkeit sind die einzigen Faktoren, welche einen Minister in

seiner Verantwortlichkeit bestimmen; etwas Anderes haben wir nicht.

* Die spanischen Unruhen haben wohl keinen so harmlosen Charakter, welcher ihnen von den offiziellen Depeschen aus Madrid beigegeben wird, aber es dürfte wohl gelingen, dieselben ohne große Kraftanstrengung zu unterdrücken. Aus Madrid wird heute gemeldet:

In ministeriellen Kreisen wird den letzten Vor- fällen in San Sebastian keine besondere Bedeutung beigegeben. Nach dem Ergebnisse der eingeleiteten Unter- suchung steht die Bevölkerung von San Sebastian den Demonstrationen fern. Die Gemeinde ist durch junge Leute aus Vittoria, die Urheber der jüngsten Kundgebung gegen den Kriegsminister, provoziert worden, welche die Festlichkeiten in San Sebastian zu Saubalen ausnützten. Die Bewegung sei eine rein lokale. Der Ministerrath hat in der Er- wägung, daß die Vorfälle in San Sebastian politischer Bedeutung entbehren, beschlossen, die Durchführung seines Programmes zu verfolgen und die Bestrafung der Unruher energisch zu betreiben. Die Gerüchte von einer Verhängung des Belagerungszustandes über San Sebastian werden demontirt. Auch in Saragozza kam es zu Unruhen. Die Behörden wurden mit Steinen beworfen. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm einige Verhaftungen vor. — Einer Meldung des Pariser „Figaro“ zufolge beauftragte die französische Regierung die Grenzbehörden, ein eventuelles Ueberstreichen des französischen Gebietes seitens spanischer Banden oder die etwaige Teilnahme fran- zösischer Botsen an den jueristischen Manifestationen zu verhindern.

Local-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten. Budapest, 29. August.

* Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter der Leitung des Magistratsrathes Märls eine außerordentliche Sitzung, in welcher eine Offertverhandlung abgehalten und eine Anzahl von Bedeckungsvorlagen erledigt wurden:

Die Offertverhandlung bezog sich auf die Lieferung der von der Kommune benötigten Steinkohle. Offerte stellten: Salamon u. Wellisch, die Kohlenwerks- und Ziegelei-Aktiengesellschaft, Karl Rad- nay, die Nordungarische Kohlenwerks- und Industrie- Aktiengesellschaft, Brüder Guttmann, D. Berl. Das Re- sultat der Offertverhandlung wird in der nächsten ordentlichen Sitzung bekanntgegeben werden. Weiterhin wurde die Bedeckung nachgewiesen: für die Kosten der Wasserleitungs-Inkallation in der Gsengerogasse, in der Börsmarktsgasse, auf dem Labanczwege, in der Svocetay- und in der Gátgasse, für die Baukosten der neuen Central-Feuerwehrtasche (218,000 fl.), für die Kosten der Vorarbeiten zur Einleitung des Rákosbaches und für die Kosten einer Wasserleitungs-Inkallation in Steinbrunn. Anlässlich der letzteren Angelegenheit brachte János Fischer die Erscheinung des namentlich in den äußeren Theilen der Stadt wahrnehmbaren Wasserdampfes als im vorigen Jahre. Es wäre unbedingt notwendig, für die Zufuhr reinen Wassers Sorge zu tragen. Der Vorschlag wurde erwidert, die Angelegen- heit der Wasserreinigung gehöre nicht zu seinem Ressort, er könne daher über die obwaltenden Verhältnisse keine Auskunft geben, wohl aber werde er das hier Vorge- brachte zur Kenntniß des Bürgermeisters bringen.

* Die Kommission für Privatbauten hat in ihrer gestrigen Sitzung sich für die Ertheilung fol- gender Baulizenzen ausgesprochen:

An das Budapesterpapothekergremium, Aggteleksgasse Nr. 8, für einen dreistöckigen Neubau; an Alois Hahnmann, Burggartenquai Nr. 18, für einen dreistöckigen Bau; an Arnold Sziklai, s. Be- zirk, Kellereistraße Nr. 46, für einen dreistöckigen Neu- bau; an Dr. Emanuel Herczel, 7. Bezirk, Stadt-

Beleg abhand. Bald darauf wurden die Zündhölz- chen in den Straßen der österreichischen Residenz verkauft. Die Zündhölzchenfabrikanten wurden reiche Leute, Trini aber war und blieb ein armer Mann, ja er ist es noch, wenn wir ihm anders glauben können. Trini lebt nämlich noch, und zwar hält er sich in Vertes, einer kleinen Ortschaft im Biharer Komitat, auf, wo er ein sehr zurückgezogenes, dürftiges Dasein führt. Dieser Trini lebt also noch, das ist sicher, denn die eben mitgetheilten Daten stammen aus seinem Munde; ob er aber der richtige Trini ist, das ist eine andere Frage, deren Aufwerfung keine ganz unbedeutende ist. Denn wir finden in ungarischen lexikographischen Werken Angaben, wonach unser Trini, jener, der die Zündhölzchen erfunden und den Kostfuß als hervorragenden Chemiker zum Oberaufseher sämtlicher staatlichen Fabriken ge- macht, am 15. April 1856, also schon vor sieben- unddreißig Jahren, in Nagy-Léta (Biharer Komitat) im Alter von 69 Jahren gestorben wäre. Welches ist nun der richtige Trini? Wir wollen gerne glauben, daß es der lebende ist; hierfür spricht schon der Umstand, daß seine Zeitgenossen, die ihn schon während des Freiheitskampfes gekannt, ihn als den richtigen anerkennen; auch gilt der Zündhölzchen- erfinder als der Bruder des 1822 geborenen Schrift- stellers und Deputirten Joseph Trini, des Ueberset- zers von „Dafel Tom's Hütte“, und da könnte er kaum schon 1787 geboren sein. Wenn er aber der richtige Trini ist, wie kommt es, daß das in den achtziger Jahren herausgegebene „Magyar Lexikon“ über ihn grundfalsche Angaben enthält, Angaben, die es notabene nicht erfinden, sondern als Kom- pilationswerk, das es anerkanntermaßen ist, irgendwo

abgeschrieben hat? Wäre es nicht angezeigt, daß man den dichten Mythenfleiser, der Trini umgibt, läßt, so lange er noch lebt, und daß man die Ver- dienste des Mannes in das gehörige Licht stelle? Heute wären authentische Daten noch leicht zu be- schaffen, ob dies in einem Jahrzehnt möglich sein wird — wer weiß es?

Die naive Unbeholfenheit, die man bei genialen Männern so häufig zu konstatiren in der Lage ist, hindert manchen Erfinder daran, sich und seine In- vention geltend zu machen. In Klausenburg lebt ein simpler Photograph, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Problem der Photographie, d. i. der Pho- tographie der natürlichen Farben, zu lösen. Seit Jahren forscht und experimentirt er ewig und immer näher rückt er der Lösung. Er hat schon bisher Re- sultate erzielt, die seinen Namen in der wissenschaft- lichen Welt berühmt machen würden. Und doch zögert er, vor die Öffentlichkeit zu treten, trotzdem er weiß, daß er zahlreiche Konkurrenten hat und daß es einem von ihnen gelingen könnte, ihm den Lorbeer, nach dem er seit Jahren strebt, im letzten Augenblick zu entreißen. Fernab vom Gewühle der Welt, hält sich unser Erfinder innerhalb der vier Wände seines Ateliers verborgen und nur die aus- sichtslossten, namentlich englischen Zeitschriften, die er sich kommen läßt, vermitteln einen gewissen Verkehr zwischen ihm und den Fachkreisen. Wird er je sein Ziel in einer ihm selbst zufriedenerstellenden Weise erreichen und wird er die Früchte der kolossalen Opfer an Zeit, Mühe und Geld ernten, die er die- sem Ziele gebracht? Oder wird er als einer jener namenlosen Geister ein ruhmloses Grab finden, deren es auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit

in viel größerer Zahl gibt, als die gedankenlos in den Tag lebende Menge sich träumen läßt?

Wenige Erfinder reuifiren so glänzend wie der am 23. Januar 1734 zu Preßburg geborene Wolfgang Kempelen, der Erzeuger der berühmten Schachmaschine, die ein halbes Jahrhundert hindurch Gegenstand der Bewunderung der ganzen Welt war, und der noch künstlicher konstruirten Sprachmaschine, sowie vieler anderer höchst sinn- reicher Maschinen. Einen so vielseitig gebildeten und vielseitig tüchtigen Menschen dürfte es aber kaum je gegeben haben. Ehe er sich auf seine Erfindungen verlegte, war er der Reihe nach Leiter des Baues des Ofner königlichen Schlosses, sowie des Salz- weSENS in ganz Ungarn, der Befreier des Banats von den Räuberbanden, die damals dort ihr Un- wesen trieben, der Kolonistator dieses Landes- theiles u. s. w. Als er im Jahre 1769 eines Tages bei Hofe den magnetischen Experimenten des Fran- zosen Belletier beiwohnte, machte er sich der Kaiserin Maria Theresia gegenüber anheißig, ein Expe- riment zu zeigen, welches noch mehr Bewunderung und Staunen erregen werde — und ein halbes Jahr später debutirte er mit seiner Schachmaschine. Diese Maschine hatte die Gestalt eines Turkes, der vor einem Tische saß, auf welchem sich ein Schach- brett befand. Dieser Türke spielte mit den geschick- testen Schachspielern und schlug sie zumeist. Um diese Schachmaschine, die sich vor den berühmtesten Männern ihrer Zeit produzierte, so vor Kaiser Joseph, Friedrich dem Großen, Napoleon u. s. w., wofür sich ein ganz r Sagenkreis, bis endlich nach- gewiesen wurde, daß in dem Apparat ein Mensch, der natürlich ein ausgezeichnete Schachspieler sein

mälövenallie Mr. an Michael ...

hat den Gio als ...

nahm in seiner ...

Die hauptstädtische Finanzkommission ...

Wir erst ...

Die Kommission für Privatbauten ...

mußte, verdeckt ...

haben wohl keinen...
 er ihnen von den...
 b. beigemessen wird...
 f. ohne große...
 . Aus W a d r i d
 d den letzten Vor...
 merlei Bedeutung bei...
 eingeleiteten Unter...
 von San Sebastian
 Gemeinte sei durch
 ia, die Urheber der
 e g s m i n i s t e r,
 tischkeiten in San...
 Die Bewegung sei
 rath hat in der Er...
 Sebastian polstiger
 die Durchführung
 und die Bestätigung...
 Die Gerichte von
 untandes über San
 in Saragoſſa
 wurden mit Steinen
 e Menge und nahm
 Wiedlung des Pariser
 franſöſiſche
 rden, ein eben...
 Gebietes seitens
 Thelnahme fran...
 Maniſtationen zu

ger.
 gkeiten.
 r, 29. August.
 fkommission hielt
 Magiſtratsrathes
 ſigung, in welcher
 und eine Anzahl
 urden:
 ng bezog ſich auf
 enöthigten Steu...
 n u. Uellſch, die
 ſchaft, Karl Rad...
 s- und Induſtrie...
 D. Berl. Das Re...
 in der nächſten
 werden. Weiterhin
 n: für die Koſten
 der Eſſengergaſſe,
 banzwege, in der
 die Baukoſten der
 0,000 fl.), für die
 y des Akroſchach...
 gs-Zuſtallation in
 gelegenheit brachte
 namentlich in den
 t wahrnehmbar en
 Thothälich, führt
 Waſſerverforgung
 s ware unbedingt
 Waſſers Sorge zu
 te, die Angelegen...
 zu ſeinem Heſſort,
 Verhältnisse keine
 das hier Vorge...
 er bringen.
 anhaben hat in
 Ertheilung fol...
 ochen:
 r-Gremium,
 rſtgen Neubau;
 aquai Nr. 18, für
 zillat, 8. Be...
 reißſtädigen Neu...
 Bezirk, Stadt...

gedankenlos in...
 n läßt?
 n glänzend wie
 ſburg geborene
 erger der be...
 des Jahrhundert
 ng der ganzen
 ber konstruirten
 erer höchſt ſinn...
 gebildet und
 es aber kaum
 ine Erfindungen
 er des Baues
 wie des Salz...
 der des Banats
 dort ihr Un...
 dieſes Landes...
 9 eines Tages
 ten des Fran...
 ſich der Kaiſer...
 ſchig, ein Erpe...
 Bewunderung
 in halbes Jahr
 ſchachmaſchine.
 es Türken, der
 ſch ein Schach...
 in den geſchid...
 zumeiſt. Um
 u berühmteſten
 ſo vor Kaiſer
 apoleon u. A.,
 endlich nach...
 at ein Menſch,
 achſpieler ſein

malenalle Nr. 9, für ein zweifaches Sanatorium;
 an Michael Jaitz, Madaggaſſe Nr. 32, für einen
 zweifachen Bau; an Wime Kaplar Kerekes,
 Biologgaſſe Nr. 2, für einen zweifachen Bau; an die
 ſon. ung. Staatsbahn, Franzſtädter Station, für 9
 einſtellige Beamten- und 22 ebenerdige Arbeiterhäuser;
 für Parterrebauten: an Anton Wagner, 10. Bez...
 für unbemannte Gaſſe Nr. 7983; an Franz Ronn,
 11. Bezirk, unbemannte Gaſſe Nr. 79784; an Stephan
 Sziedler, Gneppaſſe Nr. 46; an Joleph Schmid,
 7. Bezirk, Rantorn-gaſſe Nr. 2197b; an Frau Emanuel
 Jäger, Töröſhofried Nr. 6093; an Anton Schnel...
 lein, Töröſhofried Nr. 1878.

* Neuer Staatsbürger. Herr Karl Löhni...
 hat den Eid als ungarischer Staatsbürger abgelegt und
 aus dieſem Anlaß für die Frauen im VI. und VII. Bez...
 zirk 25 fl. geſendet.
 * Die Gasbeleuchtung wurde für folgende
 Gaſſen angeordnet:
 Geerbärgaſſe; Kitzergaſſe, von der Kitzberner-
 ſtraße bis zur Poſt; Alenaſtraße, von der Andráſſy-
 ſtraße bis zur Danjoniſſygaſſe; Balatongaſſe, vom
 Rudolfsplatz bis zur Czernogaſſe; Marogaſſe, von
 der Hovodaſſe bis zur Kobárgaſſe; Prategaſſe, von der
 Szegonyiſſe bis zur Szegedygaſſe; Bethlengaſſe im
 VII. Bezirk.

* Lehrernahl. In der heutigen Sitzung des haupt...
 päpſtlichen Magiſtrates wurden zu Lehrern des Joſe...
 phinum-Knabenwäſenbaues Eugen Wolf, Deſider...
 Per a und Stephan Urſy, zu Lehrern des Mayer...
 ſchen Wäſenbaues Joſeph Beſaſker und Arpad
 Kárpáth, zum Erziehler im Rettungsbauſe Albert
 Pál und zum Lehrer Alexander Nagy gewählt.

* Gideleſung. Der hauptſtädliche Magiſtrat
 nahm in ſeiner heutigen, von dem Bürgermeiſter
 G am e r a y e r präſidirten Menarſigung die für die
 Schulen der Kommune neuernannten Lehrer und
 Lehrerin in Eid. Inſgeſammt waren zur Gideſe...
 leſung erſchienen: 4 Hülfeſchullehrer, 6 dirigirende
 Lehrer, 30 Lehrer, 26 Hülfelehrer, 26 Lehrerinnen und 24
 Hülfelehrerinnen. Der Bürgermeiſter richtete an die Neu...
 ernannten eine kurze Anſprache.

* Genehmigt hat der Miniſter des Innern den
 Vertrag betreffend die Flügelbahn von der Ginzfoata
 Zingabahnlinie abzweigend bis Buſta Szena...
 Nr. 141 v.
 * Steuerbereinigung. Am 30. August (Mittwoch)
 wird die Erwerbsteuer III. Klaſſe der unter folgenden
 Grundbuchnummern verzeichneten Bewohner verhandelt:
 Im VI. Bezirk von Nr. 3878 bis 3885; im VII. Bezirk
 von 5250—5252.

Tagesneuigkeiten.
„Neues Pester Journal.“

Mit 1. September beginnt ein neues Abon...
 nement. Wir erſuchen die v. t. Abonnenten, deren
 Abonnement mit 31. August zu Ende geht, daſſelbe
 je eher zu erneuern, damit in der Zuendung des
 Blattes keine Unterbrechung ſtattfindet. Die Pränu...
 merationspreiſe ſind am Kopfe des Blattes er...
 ſichtlich.
 Wir erſuchen dringendſt, jeder Abonnements...
 Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-A...
 nzeige, jeder Reklamation oder ſonſtigen auf d. s.
 Abonnement bezugnehmenden Zuſchrift eine Adreſſ...
 ſchleiſe beizulegen.
 Die Administration.

B u d a p e ſ t , 29. August.

* Unsere heutige Beilage enthält: Ge...
 richtshalle, Der Kapitaliſt (B u d a...
 peſter Johannes-Cathauptungs...
 Markt etc.), telegraphiſche Kursberichte,
 Marktberichte, Budapeſter Waaren- und
 Effektenbörſe, Auszug aus dem „Közlöny“,
 Budapeſter Todtenliſte, Waſſerſtand, die Kur...
 tabelle, ferner: Die „Zeitung“
 („Merke“) und den Schluß des Romans „Hohe
 Ziele“, ſowie Inſerate.

...mühte, verſteckt war. Das Schickſal des Schach...
 automaten, der ſpäter nach Amerika kam und
 inzwiſchen auch das Whiſtſpiel erlernt hatte,
 iſt unbekannt. Kempelen ſelbſt erlaubte nicht
 der ſchon erwähnten Sprachmaſchine, welche die
 menſchliche Sprache mit wunderbarer Genauigkeit
 nachahmen konnte, u. A. eine Feuermaſchine, die
 beim Kanalbau in Ungarn mit großem Erfolge an...
 gewendet wurde; die ſchöne Waſſerkunſt in Schön...
 brunnen iſt ebenfalls ſein Werk; auch konstruirte er
 eine höchſt ſinnreiche Preſſe zum Gebrauch für
 Blinde, wodurch er ein blindes Fräulein Paradies
 in den Stand ſetzte, ihre Ideen ſelbſt zu drucken.
 Nach all dieſen Erfindungen iſt es nur natürlich,
 daß man ihm die Konſtruktion eines Dampf...
 apparates andichtete, der all das leiſtete, was Men...
 ſchen wollte, der aber nach wenigen Minuten ſeiner
 Exiſtenz zerſprungen ſei. Auch ein Dichter von
 Gottes Gnaden war Kempelen und in der Naturkunſt
 ſoll er es geradezu zur Meiſterſchaft gebracht haben.
 Er ſtarb zu Wien am 26. März 1804 kurz nach
 vollendetem ſiebzigſten Lebensjahre.

Kempelen genos Jahrzehnte hindurch unbe...
 ſtrittenen Ruhm; ſeine Erfindungen wurden in allen
 Sprachen der Welt gefeiert in wiſſenſchaftlichen,
 biographiſchen, hiſtoriſchen Werken, ja ſelbſt in
 Romanen und Dramen (z. B. „Die Schachmaſchine“,
 Aufſpiel in vier Akten, von Heinrich Beck).
 Kempelen bildete aber eine Ausnahme unter den
 ungarischen Erfindern; kein Anderer von ihnen hat
 es zu einem ſolchen Erfolge gebracht.
 J. Peiſner.

* Wetterbericht. Wir hatten heute noch immer
 ſchöneres Wetter. Der Himmel war ſtill ganz klar, das
 Thermometer zeigte um 2 Uhr Nachmittags 20 Gr. N.
 Der Barometerſtand hat ſich bis zu 765 Mm. gehoben.
 Der Luftdruck iſt im Nordoſten und Nordweſten geſun...
 ken, hat ſich aber in Mitteleuropa gehoben. Die Witter...
 ung iſt in Rußland und Südfrankreich regneriſch, auch
 von der deutſchen Meeresküſte werden Regen gemeldet.
 In Ungarn waren in dem öſtlichen Theile des Landes
 kleinere Regen, im Uebrigen herrſcht bei uns trockenes
 und heißes Wetter. Nach der meteorologiſchen Central...
 anſtalt iſt tagsüber mildes, in der Nacht heißes Wetter
 vorauſſichtlich.

* Fürſtprimas Baſari iſt heute von Wien
 in ſeiner Reſidenzſtadt Oran eingetroffen, woſelbſt
 der Kirchenfürſt für längere Zeit Aufenthalt nimmt.
 Beim Empfang richtete das Erzkapitel an Se.
 Eminenz die Bitte, während ſeines Graner Auf...
 enthaltes dem Kapitel Gelegenheit zur Bethätigung
 ſeiner Anhänglichkeit zu bieten. Der Fürſtprimas
 verſprach dies in bereitwilligſter Weiſe, wobei er
 hinzufügte, daß es ihm zur Freude gereichen werde,
 die Intereſſen der Geiſtlichkeit, der Diözeſe und der
 Stadt fördern zu können.

* Der deutſche Kaiſer und der Fürſt von
 Bulgarien. Aus B o u r g meldet man von
 geſtern: Bei dem heutigen Empfang bei Kaiſer
 Wilhelms war auch Fürſt Ferdinand von
 Bulgarien erſchienen. Derſelbe war nicht in Uni...
 form, ſondern im Fra. An der Feſtſtafel ſaß der
 Fürſt gegenüber dem Kaiſer. Ein ruſſiſcher Vertreter
 war nicht anweſend.

* Die Manöver in Galizien. Die Manöver
 des 10. und 11. Korps in Galizien werden in der
 Zeit vom 3. bis 7. t. M. in Anweſenheit des
 Kaiſers in dem im Weſten durch den Saal, im
 Norden durch die Staatsgrenze, im Oſten durch die
 Berzeſſyca und die Bahnſtrecke Zolkiew-Belzec, end...
 lich im Süden durch den Strwig und Dnjeſtr be...
 grenzten Raume abgehalten. Die Oberleitung wird
 der Generalinſpektor des Heeres Erzherzog Albrecht,
 welchem der Chef des Generalſtabes J. M. Friedrich
 Freiherr v. Beck beigegeben iſt, führen. Als Gäſte
 wohnen den Manövern der deutſche Militär-Attache
 Oberſt v. Polli bei. An den Manövern nehmen
 das durch Truppen der Landwehr verſtärkte 10. und
 11. Korps mit jehr ſtarken Ständen theil.

Der Manöverraum wird größtentheils durch ein
 ziemlich ſtark bewaldetes, geſtiebertes Hügel...
 land ausgefüllt, welches, gegen Nordoſten allmählig ansteigend,
 in der Linie Lemberg-Marol ſeine größte Erhebung erreicht
 und etwa an der Straße Zolkiew-Belzec ziemlich un...
 vermittelt zum Bug-Wäſſen abſiebt. Es ſind ſämmtliche
 an den Manövern theilnehmenden Fußtruppen mit
 den neuartigen Zelten ausgerüſtet
 und wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Erhaltung
 der Geſundheit der Truppen getroffen. In erſter Linie
 iſt hier hervorzuheben, daß auf Befehl des Kaiſers die
 Mannſchaft nicht nur während der Manöver, ſondern
 bereits während des Abmarſches in das Uebungsterrain
 täglich eine ausreichende Weinration
 erhalten wird. Jeder Mann hat wie im Kriege eine
 Nachſchubportion und drei aus Konſerven beſtehende
 Meſerveportionen bei ſich zu tragen; für drei Tage wird
 Verpflegung durch die Trains nachgeſührt. Um den
 nachtheiligen Einflüſſen des ſtellenweiſe minder guten
 Trinkwaſſers vorzubeugen, wurde ein großer Theil der
 Mannſchaft mit neuartigen, leichten, ſiegsbrauchbaren
 und den jetzigen hygieniſchen Anſchauungen vollkommen
 Rechnung tragenden Filtern beſteht, inſes alle
 übrigen Leute einfache Filterſtückchen und, behufs Ver...
 beſſerung des Waſſergeſchmacks, die ſämmtliche Mann...
 ſchaft Citronenſäure erhalten. Das Hof...
 lager wird ſich in Jaroslau, das Hauptquartier
 der Manöveroberleitung in Radymno befinden.

Die Operationsabtheilung beſteht
 aus folgenden Perſonen: Chef Oberſt Pottjorek,
 ferner die Hauptleute Bodhoranyi, Soovary
 v. Bodhoranyi, Przyborſki, Freiherr Kubn...
 v. Kubnenfeld, Schuchnigg, Ritter von
 Kraus-Eliſſago vom Generalſtabskorps und
 Oberlieutenant Berneczky der Honv. Als ge...
 labener General wird General der Kavallerie Ludwig
 Prinz zu Windiſſgrätz angewendet ſein.

* Das Maria Thereſia-Denkmal in Preſ...
 burg. Der Miniſter des Innern hat den Beſchluß
 der Stadtrepräſentanz in Preſburg, anläßlich der
 Millenniumsfeier an Stelle des alten Krönungs...
 hügelns ein Maria Thereſia-Denkmal zu errichten,
 mit Rückſicht auf die patriotiſchen Intentionen, die
 dieſem Beſchlusse zugrunde liegen, genehmigt.

* Das Hochwaſſer, welches vor Kurzem in
 Oberungarn ſo großen Schaden anrichtete, hätte,
 wie noch erinnerlich, beinahe auch eine Eiſenbahn...
 kataſtrophe hervorgerufen. Die Kaſchan-Oberberger
 Bahn hat in dieſer Angelegenheit eine Unterſuchung
 eingeleitet und zunächſt den Zugführer Rohm und
 den Bahnwächter des Wächterhauſes Nr. 11 in der
 Nähe von Speries von ihrem Dienſte ſuſpendirt.
 Rohm hatte nämlich, als er bemerkte, daß die Räder
 bereits im Waſſer fahren, den Zug zum Stehen
 gebracht, wodurch die 28 Paſſagiere noch Zeit hatten,
 aus den Waggonen zu ſpringen, die dann unter
 fürchterlichem Getöſe in die heranzürmenden Fluten
 ſtürzten. Die Bahndirektion iſt anderer Meinung,
 weil ihr ein Schaden von 50,000 fl. erwachſen iſt,
 der ihrer Anſicht nach verhütet hätte werden können,
 wenn Rohm, als er ſchon den Austritt des Waſſers
 ſpezieſſ bemerkt, einfach Contredampf gegeben hätte,
 wodurch der Zug gar nicht ſo weit vorgebrungen
 wäre. Dem Bahnwächter wird zur Laß gelegt, daß
 er das vor ihm befindliche Wächterhaus von der
 heranmahenden Gefahr nicht verſtändig, ſondern

zunächſt daran gedacht habe, ſein Gab und Gut in
 Sicherheit zu ſtellen.

* Der Nachfolger des Biſchofs Teuſch. Aus
 Hermannſtadt wird der „Neuen Freien
 Preſſe“ geſchrieben:

Der ſchweffällige Apparat, welcher bei der Neu...
 wahl eines evangeliſchen Biſchofs in den ſiebenbürgiſchen
 Landestheilen Ungarns in Bewegung geſetzt werden
 muß, arbeitet nun ſchon mehrere Wochen, und trotzdem
 uns von dem Wahltag — dem 20. September d. J. —
 noch eine ziemlich lange Spanne Zeit trennt, iſt doch
 das Reſultat deſſelben leicht vorauszuſehen. Als Nach...
 folger G. D. Teuſch's dürfte der jetzige Stadtpfarrer
 von Hermannſtadt, Superintendential-Biſar Dr. Fried...
 rich Müller, hervorgehen, der wahrſcheinlich alle
 oder doch wenigſtens den größten Theil der Stimmen
 auf ſich vereinigen wird, da er die bedeutendſte geiſtliche
 Kraft unſeres kleinen Volkthums iſt. Der zukünftige
 Sachſenbiſchof ſieht gegenwärtig im 65. Lebensjahre und
 ſtammt ebenſo wie ſein großer Vorgänger aus Schäß...
 burg, wo er nach Beendigung ſeiner theologiſch-philoso...
 phiſchen Studien anfangs Mittelschullehrer, ſpäter
 Direktor des dortigen Gymnaſiums war. Dem Ruſe
 eines kleinen Landthätchens, leiſtlich, folgend, trat er
 als Seelforger dieſer Gemeinde in das geiſtliche Amt
 über. Hier an der Grenze des Sachſen- und Rumänen...
 thums hatte er unter mannigfachen Mißbilligkeiten einige
 Jahre gewirkt, als ihn die ſächſiſche Metropole Her...
 mannſtadt zu ihrem Stadtpfarrer erkor, in welcher
 Stellung er nunmehr ſeit zwei Jahrzehnten auf allen
 Gebieten eine gegenſtändige Thätigkeit entfaltete. An
 wiſſenſchaftlicher Bedeutung den verſtorbenen Kirchen...
 fürſten nicht erreichend, kommt er demſelben gleich an
 Geiſtesſchärfe und Energie und übertrifft ihn durch
 ſeine Kanzelberedſamkeit. Ihm verdankt Hermannſtadt
 die Errichtung einer vorzüglichen evangeliſchen Kranken...
 pflege-Anſtalt, welche über die Grenzen des Landes
 hinaus einen guten Ruf genießt. Auch rühmt man ſeine
 peinlich geiſtliche Verwaltung des großen Hermann...
 ſtädter Kirchenvermögens. In den letzten zehn Jahren,
 während welcher Dr. Müller auf die Verwaltung der
 geſammten Landesſache als Superintendential-Biſar
 großen Einfluß gewonnen hatte, lagen ſämmtliche
 Mittelschul-Angelegenheiten in ſeinen Händen, die er mit
 großem praktiſchen Blicke und viel Erfahrung, aber auch
 in einer gegen wiſſenſchaftlich-pädagogiſche Beſtrebungen
 durchaus abholden Richtung leitete. Deutſchland ehrte
 ihn, indem eine ſeiner Univerſitäten ihm den Titel eines
 Ehrenſpektors der Philoſophie verlieh,
 und der Guſtav Adolf-Verein berief ihn in ſeinen
 Centralvorſtand. Da Müller der geiſtliche Schöpfer des
 letzten Hermannſtädter Sachſentages und der durch dieſen
 inauguirten Friedensrichtung iſt, ſo kann nicht
 geſweift werden, daß ſeine Wahl die allerhöchſte
 Sanktion erhalten wird.

* Das Central-Prieſterſeminar hat noch
 immer ſeinen neuen Direktor. Wie verlautet, ſoll
 der gegenwärtige Vizedirektor Dr. Anton W e n...
 c z e l auf dieſen Poſten berufen werden, während
 deſſen Stelle dem Studienpräſekten Dr. Simon
 Baló zugedacht wäre.

* Die internationale Regatta in Fiume.
 Man telegraphirt uns unterm Heutigen aus Fiume:
 Da bereits alle Vorbereitungen zu den zu veranſtal...
 tenden Feſtlichkeiten zu Ehren der Mitglieder des
 italieniſchen Alpenvereins, ſowie
 der internationalen Regatta getroffen
 worden ſind, ſichteten ſämmtliche mitwirkende Sport...
 vereine eine Proteſtdepeſche an den ab...
 weſenden Gouverneur und ein ad hoc einberufenes
 Meeting beſchloß, ein Memorandum an's Miniſte...
 rium zu richten, um die Regierungsmahregel (das
 Verbot der Regatta mit Rückſicht auf die Cholera...
 gefahr) rückgängig zu machen.

* Das Bekker Seniorat hielt heute in
 Szarvas unter dem Vorſitze des Seniors
 Achim einen Konvent. Wie man uns telegraphiſch
 meldet, kam der Präſident in ſeiner Eröffnungsrede
 auch auf die kirchenpolitischen Regie...
 rungsvorlagen zu ſprechen. Er ſagte,
 er halte eine Kritik derſelben noch für verfrüht, doch
 ſei es ſein feſter Glaube, daß dieſe Vorlagen zur
 Feſtigung des Friedens unter den
 Konfeſſionen dienen werden. Die Worte
 des Seniors wurden von der Verſammlung mit
 ſtürmiſchem Beifall aufgenommen.

* Die Liptó-Szt. Miklóſer Ausſtellung in
 Fenergefahr. Aus Liptó-Szent-Miklóſ
 ſchreibt man uns vom 28. d.: Die hieſige Ausſtel...
 lung iſt vorige Nacht in Folge der Wachſamkeit
 unſerer Feuerwehrmänner, welche dort abweſend
 Tag- und Nachtdienſt machen, der Fenergefahr ent...
 ronnen. Ein hieſiger junger Mann, von dem man all...
 gemein behauptet, daß er an Pyromanie leidet,
 wurde dieſe Nacht vor dem Ausſtellungsgebäude von
 wachhabenden Feuerwehrmännern erwiſcht und dem
 Gerichte überlieſert. An derſelben Stelle wurden
 mehrere Streichhölzchen zerſtört aufgefunden.

* Schnee. Aus Liptó-Szent-Miklóſ
 ſchreibt man uns vom 28. d.: Nach einem
 zwoetägigen Regen iſt hier die Temperatur derartig
 geſunken, daß es gellern in den Nachbargebirgen
 ſchneit.

* Das Leidenbegängniß des vorgeſtern ver...
 ſtorbenen Großinduſtriellen Jakob Waller hat heute
 Nachmittags unter zahlreicher Theilnehmung der Lei...
 tragenden ſtattgefunden. Außer den Angehörigen waren
 Deputationen des Landes-Induſtrievereins, der Handels...
 und Gewerbekammer, des Landes-Induſtrierathes, des
 Handels- und Wechſelgerichtes, der hauptſtädlichen Fab...
 riker-Gewerbetorporation, der Loge „Humboldt“, des
 hauptſtädlichen Induſtriekafinos, zahlreiche Fabrikanten
 erſchienen. Die Einſegnung der Leiche vollzog Pfarrer
 Titus Degeu, worauf die ſterblichen Ueberreſte des

Verstärken im Kerepeier Friedhofe zur ewigen Ruh...

Die Wirkung eines Blitzschlages. Ueber die Gemeinde Gajär (Bresburger Komitat) ging am 24. d. wie man jetzt amtlich meldet, ein fürchterliches Gewitter nieder. Nachmittags gegen halb 5 Uhr schlug der Blitz in das Haus Nr. 89 ein und entzündete dasselbe. Bei dem fürchterlichen Lärm...

Todesfall. Wie aus Lomnitz in Mähren berichtet wird, ist daselbst am 26. d. Abends der Kammerer, Herrenhausmitglied Graf Alois Serényi v. Kis-Serény nach kurzem Leiden im Alter von 81 Jahren gestorben.

Verhaftete Räuber. Aus Belgrad wird berichtet: Bei einer Streifung im Krugujevager und im Negotiner Kreise wurden achtzehnjährige Raubknechte aufgegriffen, darunter der berühmte ungarische Räuber Sándor Zemunay aus Nagy-Szalánt bei Temesvár, welcher angeblich festgenommen wurde, als er sich vom Meer über die Donau nach Ungarn floh.

Schulnachrichten. In der Musikschule der Dfner Musikakademie, II. Bezirk, Hauptgasse, Kapuzinergebäude, beginnen die Einschreibungen am 1. September. Schüler werden aufgenommen für Gesang, Klavier, Violine, Violoncello, Flöte, Orgel und Harmonielehre, und zwar täglich zwischen 4 und 6 Uhr.

In den Volksschulen auf der äußeren Währnerstraße und in Engelsfeld werden die Einschreibungen beiderlei Geschlechts für die erste Klasse am 1., für die zweite am 2., für die dritte am 3. und für die vierte Klasse am 4. September, täglich von 8 Uhr Früh bis 1 Uhr Nachmittags, bewerkstelligt werden. Am 5. September erfolgen in der Volksschule auf der äußeren Währnerstraße die Einschreibungen für die Schüler der V. und VI. Klasse.

In der Dreieckiger Handelsakademie finden die Einschreibungen statt in der Zeit vom 1. bis 7. September. Das Institut hat auch ein Internat. Im Staatsobergymnasium im V. Bezirk beginnen die Einschreibungen am 1. September. In der Staatsoberrealschule des V. Bezirks finden die Einschreibungen in der Zeit vom 1. bis 3. September statt. Für die erste Klasse werden keine Schüler mehr aufgenommen. Am 1. September von 8 bis 10 Uhr Vormittags II. Klasse, von 10 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags III. Klasse, am 2. September von 8 bis 10 Uhr Vormittags IV. Klasse, von 10 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags die V. Klasse, am 3. September von 8 bis 10 Uhr Vormittags die VI. und VII. Klasse, von 10 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags die VIII. Klasse.

In der Staatsrealschule im VI. Bezirke (Mittelgasse 18) ist noch in allen Klassen Raum und werden die sich meldenden Schüler aufgenommen: am 1. September in die I. Klasse, am 2. in die II., am 3. in die III. und IV. Klasse. In der Staats-Geweremittelschule (Volkstheatergasse) dauern die Einschreibungen vom 1. bis 5. September täglich von 9-12 Uhr Vormittags. Für den ersten Handelslehrcurs für Frauen beginnen die Einschreibungen am 1. September täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. In der Mädchen-Volksschule des V. Bezirkes werden die Einschreibungen am 1., 2. und 3. September vorgenommen. In der Aranyosischen öffentlichen Völgerschule (Große Kronengasse Nr. 18) beginnen die Einschreibungen am 30. August. Lebhaftes Interesse erregte in der am 26. d. abgehaltenen Sitzung des Direktions-Komitees der Preßburger Handelsakademie ein Reskript des Ministers Grafen Csáky, in welchem dem Direktions-Komitee mitgeteilt wird, daß der Minister geneigt ist, der Handelsakademie zum Zwecke des beabsichtigten Hausbaues eine staatliche Subvention im Betrage von 20,000 fl. zu gewähren, ferner die jährliche Subvention der Anstalt im Ausmaß des faktisch sich zeigenden Bedarfes zu erhöhen.

Unfall im Hippodrom. Die Kunstreiterin Anna Prohászka stürzte während der heutigen Vorstellung im Hippodrom vom Pferde und erlitt schwere innerliche Verletzungen. Sie wurde von der Rettungsgesellschaft in ihre Szendyngasse Nr. 64 gelegene Wohnung gebracht.

Ein grauenerregender Vorfall wird dem „M. A.“ aus Lörincz gemeldet. Der dortige Landmann Gottfried Bretschneider kam am 28. d. Mittags in trunkenem Zustande nach Hause. Sein Weib war unwohl und hatte kein Mittagessen bereitet, worauf der trunkene Gatte in solche Wuth gerieth, daß er ausrief: „Du hast also kein Mittagessen? Dann dürstet's mich nach Blut, ich schneide Dir den Hals ab!“ Inzwischen war auch die vierzehnjährige Tochter des Wütherrichs nach Hause gekommen, die vom Vater in derselben Weise bedroht wurde. Mutter und Tochter flohen vor dem sich wie rasend gebenden Vater in den Garten. Nach einigen Minuten kehrte das Mädchen zurück, um den Vater zu beschwichtigen, im Hofe jedoch ward dem Stand ein entsetzlicher Anblick geboten. Der Vater stand in der Küchentüre. In der Rechten hielt er ein rosiges Messer, mit dem er sich die Adern der linken Hand zerschchnitt. Dabei rief der Rasende: „Komme her, mein Hund, trinke das Blut

deines Herrn!“ Dann stürzte er zu Boden und nach wenigen Minuten war er eine Leiche. Todeslicher Sturz in einer Synagoge. In Miskolcz hat sich jüngst ein entsetzliches Unglück ereignet. Während die Gläubigen im ier. Gotteshause ihre Andacht verrichteten, wollte sich der achtjährige Knabe des Möbelhändlers Simon Fischer auf dem Stiegenländer hinabgleiten lassen. Der arme Junge verlor aber das Gleichgewicht und stürzte auf das Pflaster des Treppenhause, wo er todt liegen blieb. Der herbeigerufene Arzt Dr. Szegel konnte nur mehr konstatiren, daß der Knabe in Folge Ausprägens der Gehirnmasse den Geist aufgab.

Namensänderungen. Karl Kohn (Budapest) in Szeged; Anton Blechl (Szeleghid) in Pécsi; Johann Zavrattil (Neuhof) in Zala-Lánzi; Ernst Julius und Edmund Rosenfeld (Miskolcz) in Váradi; Johann Kothuth (Miskolcz) in Kóhári; Katharina und Nikolaus Vender (Kecskemét) in Patos; Desider Nuspis (Szatmár) in Udorján; Gustav Kolompár (Közd) in Farkas; Israel (Sidor) Löwenheim (Budapest) in Káhló; Gustav Langfelder (Budapest) in Lányi.

Große Stürme in Nordamerika. Aus New York telegraphirt man: Seit Mitternacht wüthet hier ein fürchterlicher Sturm, die nach Süden führenden Telegraphendrähte sind zerrissen. Der Sturm verbreitete sich nach Nordwesten längs der Küste. Eine Depesche aus Louisvillle meldet: Ein Cyclon richtete in Havana große Verwüstungen an. Der Schaden wird auf 10 Millionen Dollars geschätzt. 40 Personen kamen bei dem Sturme ums Leben. Aus Brunswick wird telegraphirt: Von hier werden ebenfalls große Verluste an Menschenleben und beträchtliche Beschädigungen durch einen Cyclon gemeldet. Eine weitere Depesche aus New York berichtet: Die Verwüstung in Savanna ist größer als die im Jahre 1881. Der Schaden in der Quarantainestation ist unberechenbar. 9 dort auf ihre Entlassung wartende Schiffe sind gezeichnet. Auch die Insel Tybee wurde stark verwüstet.

Die beiden Turteltaub. Vor kurzem wurde berichtet, daß die Brüder Siegfried und Julius Turteltaub zum Schaden der Firma Schenker u. Komp. einen Betrag in der Höhe von 1500 fl. verübt und dann flüchtig wurden. Siegfried Turteltaub wurde bekanntlich in Jäbbering verhaftet, während dessen Bruder, nach welchem man energisch fahndete, heute Nachmittags in Preßburg dingfest gemacht wurde.

Strikende Buchmacher. Der dritte Tag des diesjährigen Sommermeetings hat, wie schon gemeldet, einen partiellen Strike der Buchmacher mit sich gebracht. Im Ringe fehlten die Wiener Buchmacherfirmen J. M. Walpole, Harry Miller und Victor Silberer. Bloß die Buchmacher Lachenbacher und Benedikt, welche als Anfänger Gnade vor dem Steuerinspektor gefunden hatten, waren auf ihren Posten verblieben. Dieses Vorgehen der Steuerbehörde wurde — wie aus Wien gemeldet wird — in Sportkreisen eben nicht sympathisch aufgenommen. Die strikenden Buchmacher selbst erklären, daß die Gerüchte von den angeblichen Millionengewinnen anlässlich des Stephansrennens — diese gaben eben den Anlaß zu der exorbitanten Steuererhöhung — eitles Gerüchte seien. In Wirklichkeit betrug — wie sich der Präsident des Jockeyklubs, Graf Elemér Batthyány, durch Einsichtnahme in die Bücher überzeuge — der Gewinn rund 60,000 fl. Die Summe wurde jedoch noch an demselben Tage, und zwar in den darauf folgenden vier Rennen, in welchen sämtliche Preise die stärksten gewetteten Pferde gewannen, von den Buchmachern wieder herausgegeben. Es wurden auch maßgebende Sportsmen dazu veranlaßt, persönlich für die baldige Applantierung der Angelegenheit einzutreten.

Produktionsausstellung in Vasaton-Füred. Während der Dauer der Produktionsausstellung in Vasaton-Füred wird die Plattensee-Schiffahrt zwischen Kétyhely und Sósóf, die sonst am 1. September eingestellt wurde, unverändert aufrechterhalten.

Lebensmüde. Der 44jährige Schlossermeister Michael Petrál, der früher in guten materiellen Verhältnissen gelebt, konnte in der letzten Zeit trotz aller Bemühungen keine Beschäftigung finden, weshalb er sich vorgestern Nachts die Kehle mit einem Rasirmesser durchschnitt und schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht wurde, wo ihn Dr. Drion übernahm. Dr. Drion, der einige Stunden früher eine schwierige, ermüdende Operation ausgeführt hatte, unterließ es, den Nothverband des Schwerverletzten zu erneuern, sondern schloß vor Müdigkeit ein. Nach etwa fünf Stunden wurde Dr. Drion von einer Wärterin gewekkt, welche ihn auf den Zustand des Schwerverletzten aufmerksam machte. Der Kranke sollte nun rasch in den Operationsaal gebracht werden, wozu er auch bereit war. Petrál wurde über den Gang von einer Wärterin geführt, riß sich jedoch plötzlich los und stürzte sich durch eines der unvergitterten (!) Gängenfenster auf das Straßenpflaster in der Flogasse. Petrál, der nur am linken Fuß eine schwere Verletzung erlitt, wurde wieder ins Spital zurückgebracht und dürfte nach dem Aussprache der Aerzte am Leben erhalten werden. Direktor Koloman Müller hat sofort die

strengste Unterjuchung eingeleitet und beim Bürgermeister um die vorläufige Suspension in Erfahrung Dr. Drion's angefragt. In Szatmár hat gestern die in guten Verhältnissen lebende 70jährige Lehrerswitwe Frau Georg Nagy ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die Greisin dürfte die That in momentaner Geistesverwirrung ausgeführt haben.

Graf Gabriel Karolhi und Genossen werden, wie „D. G.“ erfährt, morgen mit Bezug auf die Rechenschaftsrede Géza Bolonyi's eine ausführliche Erklärung veröffentlichen, in welcher sie u. A. die Mitglieder der Aser- und Unabhängigkeitspartei auffordern, gegen jene seit Verhovány ohne Beistand bestehende Manier Stellung zu nehmen, daß Mitglieder einer und derselben Partei einen Theil der letzteren mit Verdächtigungen und Verleumdungen angreifen und dadurch den Bestand und das Ansehen der Partei gefährden. Heute fand in dieser Angelegenheit beim Grafen Gabriel Karolhi eine vertrauliche Konferenz statt.

Ein defraudirender Honvéd-Beauftragter. Aus Neuzah berichtet man: Einziges Aufsehen erregt in unserer Stadt die Verhaftung des hier allgemein beliebten Honvéd-Beauftragten Nikolaus Balogh, da man erndet hatte, daß er aus der Regimentskasse eine größere Summe defraudirt und vergeblich habe. Balogh wurde in den Szegediner Militär-Arrest eskortirt. Im Besitze zweier Majore wurden heute in Neuzah die Gläubiger Balogh's verhört und die Untersuchung ergab, daß Leichtsinn und Verschwendung Balogh zum Defraudanten gemacht hatten.

Nämmung des Tika-Hauses. Unsere Leser erinnern sich des verhängnisvollen Tika-Hauses, Gézagasse Nr. 8, welches anlässlich der vorjährigen Choleraepidemie einen Epidemieherd bildete und der Bezirksvorstehung sowohl wie auch dem Ministerium viel zu schaffen gab. Inzwischen wurde an die Demolirung des Hauses, welches zahlreiche armen Familien als Wohnstätte diente, geschritten, doch ein guter Theil der Einwohner, welcher keine Mittel besaß, eine andere Wohnung zu mieten, verließ das Haus nicht. Gegenwärtig sind nun die Demolirungsarbeiten derartig vorgeschritten, daß ein ferneres Verbleiben im Gebäude mit Lebensgefahr verbunden ist, und so sah sich der Vorsteher des V. Bezirkes, Dr. Ludwig Mezen, veranlaßt, die Leute heute Nachmittags mittelst Brachialgewalt zu delogiren. Unter Aufsicht einer entsprechenden Anzahl von Polizisten verfügte sich Dr. Mezen in das Tika-Haus, doch gelang es ihm schließlich, die Einwohner auf gutlichem Wege zum Ausziehen zu bewegen. Es wurde ihnen Quartier in den Nothwohnungen des VI. Bezirkes eingeräumt, wohin auch ihre Habsgelassen überführt wurden. Hier verbleiben die armen Leute zwei Wochen lang und haben inzwischen Ruhe, für entsprechende Wohnungen zu sorgen.

Ein verurtheilter Major. Aus Ostende wird uns telegraphirt: Das Kriegsgericht verurtheilte den Major Feliz, welcher in Babelfabimen Diebstähle ausführte, zu vierwöchentlicher Zuchthausstrafe, öffentlicher Degradirung und zum Erlass des geflohenen Geldes.

Polizeinachrichten. Die Pferde des Bauern Anton Szappanos wurden auf dem Neuen Markte heute aus unbekannter Ursache plötzlich und wüthend in wildestem Galopp durch die Aggtelekgasse in die Volkstheatergasse. Szappanos konnte trotz aller Anstrengung die Pferde nicht zum Stehen bringen, bis dieselben nächst dem Gewerbestraßenenden und von Passanten aufgehalten werden konnten. Szappanos, der vom Wagen herabgefallen wurde, erlitt eine leichte Verletzung am Kopfe. Heute war die Kerepeierfrage der Schauplatz eines Unfalls durch Lieberfahren. Ein unnummerirter Miethwagen stieß den Tagelöhner Mathias Hengyelky zu Boden und brachte demselben schwere Verletzungen bei. Hengyelky wurde ins Krankenhaus gebracht. Heute Abends wurde an der Ecke der Kmetty- und Herzengasse der 17 Monate alte Karl Bamberg durch den kaiserlichen Joseph Wara überfahren. Der Knabe blieb auf der Stelle todt. Im Hause Josephgasse Nr. 65 entstand durch Unvorsichtigkeit eines Kindes, das eine brennende Petroleumlampe umwarf, ein Zimmerfeuer, wobei die Kleider der Mutter des Kindes, Frau Karl Hevertle, Feuer fingen. Die Vermisste, die kücheloh brannte, bot einen entsetzlichen Anblick. Sie erlitt schwere Brandwunden und wurde ins Arbeitshauspital überführt. Das Zimmerfeuer wurde durch die Hausinsassen gelöscht. Der Holzschneider Andreas Sas erlappte heute seinen Genossen Joseph Janovitch dabei, als ihn dieser bestehlen wollte und schlug ihn deshalb derart, daß derselbe schwerverletzt ins Spital transportirt werden mußte.

Unfall auf dem Schießplatze. In Dedeburg ereignete sich am vergangenen Samstag Nachmittags bei einer Schießübung des dort garnisonirenden Honvéd-Infanterie-Regiments Nr. 18 ein bedauerlicher Unglücksfall. Während des Schießens zerbrach nämlich das Gewehr eines Infanteristen und durch die herumfliegenden Eisenstücke wurden sechs Soldaten lebensgefährlich verwundet. Am schlechtesten kam der Mann davon, in dessen Händen sich das Gewehr befunden hatte; er wurde an sieben Stellen verwundet. Zwei Eisenstücke bohrten sich ihm in den Schädel und zwei in die Brust, alle vier Wunden sind lebensgefährlich, die anderen drei Verletzungen sind leichter Natur. Fünf in seiner Nähe stehende Infanteristen wurden gleichfalls lebensgefährlich verletzt. Ein auf dem Schauplatze des Unglücks sofort erscheinener Stabsarzt leistete den Unglücklichen die erste Hilfe, wobei ihm der Regimentsfeldarzt, Honvedoberst Grabovszky,

in eigener Bes... Thänen gerührt... ich bedauere... Verwundeten in... Händen das Ge... großen Qualen... dürften am Leb...

Herr Hei... lobte sich mit... Dytira-Mistak.

Sanitäts... Oberphysikus... August. In Fe... 26. und zwar: ... Schafblättern... tritis 9, Crou... steuchstufen 4... lera —. — Kr... im Johannesst... sind auf dem Ge... zwar: 1. Bezirk... auf 2, 9. Bezirk... Todesurtheil... heiten 2. Lunge... stionskrankheit... nige Krankheiten... Blättern —, S... Group 1, Dje... Puerperal-Fieber

Auf das N... und Franz Hei...

Die haupt...

Die haupt... heute — nach... ihrem Präsidium... mit Rücksicht... erkrankungen... 6 Uhr Abends... hause stattfand... ten derselben... Oberphysikus... die Magistrats... und Kun, O... fähr, sowie... vorsteher bei... heitsherd sich... bildes der Hau... Maßnahmen... beschäftigt ge... rung der Kran... in der Hauptsta... der Epidemief... stehen, sah si... besondere Maß... meister hat... ein schlep... zu begeben, an... samlich e... stimmte Zeit... Präsentation... nister des Inn... mit Bezug a... träge an... Polytchn... fabriksgrund... frankunge... drei mit... Das Geb... selbst ist... Die Sitzung... genden Verlauf... Vizebürger... mit dem Bemerk... vorgekommener... Mitglieder einzu... Mittheilung zu... seitens der Kom... Nothwendigkeit... die Epidemiefon... 12. Dezember v... lich und gewis... tution der Kom... diese walten si... sungen der... oortiehungen reg... lichkeit, fort... besondere Sorgf... Minister des In... menschenmöglich... hörde gefeher... auch auf das st... wesentlich zur B... beiträgt.

Die Bedu... kamen im 3. W... hauptstädtlichen... ein unmittelbare

und beim Bürger-... spendirung... In Szatmár... erhäftlichen lebende... Georg Nagy ihrem... made gemacht. Die... entauer Beistesber-

nd Genossen werden, mit Bezug auf die... tag's eine ausführli-... in welcher sie u. A. ... unabhängigkeitspartei... ovay ohne Beispiel... men, daß Mitglieder... Theil der letzteren... and Berleum... urch den Bestand... hörden. Heute fand... asen Gabriel Ká-... onferenz statt.

Honvib-Deputant. ... Beintendes Aufsehen... lung des hier all-... nis Nikolaus Ba-... er aus der Regis-... frandirt und ver-... zugehöriger Militär-... Majore wurden... ogh's verhörrt und... m und Verschwen-... macht hatten.

Die Cholera. ... Auf das Interat... und Franz Heiner... machen wir besonders aufmerksam...

Die Cholera. ... Aus der hauptstädtischen Epidemiefommission. Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Die Cholera. ... Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Die Cholera. ... Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Die Cholera. ... Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Die Cholera. ... Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Die Cholera. ... Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Die Cholera. ... Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Die Cholera. ... Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Die Cholera. ... Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Die Cholera. ... Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

in einem Augenblicke. Der Oberst war zu Tränen gerührt und sagte: „Meine armen Jungen, ich bedauere sie vom Herzen!“ Man brachte die verwundeten ins Spital, wo der Honvéd, in dessen Händen das Gewehr zertrümmert war, gestern unter großen Qualen starb. Die übrigen 5 Verwundeten dürften am Leben erhalten bleiben.

Der Ringkampf im Sypotrom zwischen Robineti und Pierri, welcher am verflochtenen Sonntag unentschieden blieb, gelangt morgen Nachmittags 6 Uhr unbedingt zur Entscheidung. Derselbe wird so lange fortgesetzt, bis einer der Kämpfer unterliegt. Nach 30 Minuten aber wird der Kampf eingestellt und die beiden Kämpfer verlieren die bei der Direction hin- terlegte Kaution von 1000 fl.

Familien-Nachricht.
Herr Heinrich Braun aus Nagybacs verlobte sich mit Fräulein Jeanette Diamant in Nyitra-Misak.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. August. Infektionskrankheiten kamen vor 26, und zwar: an Typhus 3, Blattern, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 6, Malaria 3, Diphterie 9, Group —, Trachoma —, Dysenterie 1, Keuchhusten 4, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, Cholera —. — Krankenstand im Krankenhaus 1713, im Johannesspital 255. Im Laufe des geistigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 3, in Spitälern 10. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 8, Lungenentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Malaria —, Diphterie —, Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, Cholera —, sonstige Krankheiten 12.

Auf das Interat Liliengesichtsälbe der Leopold und Franz Heiner machen wir besonders aufmerksam.

Die Cholera.

Aus der hauptstädtischen Epidemiefommission.

Die hauptstädtische Epidemiefommission wurde heute — nach neunthalbmonatlicher Pause — von ihrem Präsidenten, Vizebürgermeister Gerlóczy, mit Rücksicht auf die wieder aufgetretenen Choleraerkrankungen zu einer Sitzung einberufen, die um 6 Uhr Abends im Magistratsaale des alten Stadthauses stattfand. Von behördlichen Personen wohnten derselben Oberphysikus Dr. Gebhardt, Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Schermann, die Magistratsräthe Haberhauer, Horváth und Kun, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Békényi, sowie mehrere Bezirksärzte und Bezirksvorsicher bei. In Anbetracht dessen, daß der Krankheitsherd sich an der äußersten Grenze des Reichthums der Hauptstadt befindet, daß einerseits alle Maßnahmen zur vollständigen Isolirung der dort beschäftigten gewesenen Arbeiter, sowie zur Lokalisirung der Krankheit getroffen sind, und andererseits in der Hauptstadt selbst die früheren Verfügungen der Epidemiefommission noch immer in Kraft stehen, sah sich die Kommission nicht veranlaßt, besondere Maßnahmen zu treffen. Der Bürgermeister hat jedoch, um einer Gefahr der Einschleppung aus der Provinz zu begegnen, angeordnet, daß die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen auf unbestimmte Zeit vertagt werde; eine ähnliche Repräsentation richtet die Kommission an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister mit Bezug auf die Vertagung der Vorträge an der Universität und am Polytechnikum. — Auf dem Altköniger Ziegel- fabriksgrund sind bis heute Abends fünf Er- krankungen an Cholera vorgekommen, darunter drei mit tödlichem Ausgange. Das Gebiet der Hauptstadt selbst ist vollkommen cholerafrei. — Die Sitzung der Epidemiefommission nahm folgenden Verlauf:

Vizebürgermeister Gerlóczy eröffnet die Sitzung mit dem Bemerken, er habe in Folge einiger neuerdings vorgekommener Cholerafälle sich verpflichtet gefühlt, die Mitglieder einzuberufen und denselben hievon amtlich Mitteilung zu machen. Zu besonderen Verfügungen seitens der Kommission liege, nach seiner Ansicht, keine Nothwendigkeit vor, da alle jene Maßnahmen, welche die Epidemiefommission in ihrer letzten Sitzung vom 12. Dezember v. J. anordnete, seither unausgesezt pünktlich und gewissenhaft durchgeführt werden. Die Institution der Kontrollärzte wurde eingeführt und diese waltten ständig ihres Amtes; die Unter- suchung der Häuser erfolgt durch die Bezirks- oberbehörden regelmäßig; auf die öffentliche Reini- lichkeit, sowie auf die Marktpolizei wird besondere Sorgfalt verwendet und von all' dem dem Minister des Innern allmonatlich Bericht erstattet. Was menschenmöglich war und was nur von Seite der Be- hörde geschehen konnte, ist geschehen; er weise u. A. auch auf das Kapostás-Megyerer Wasserwerk hin, das wesentlich zur Verbesserung unserer sanitären Zustände beiträgt.

Die bedauerlichen Erkrankungen der letzten Tage kamen in 3 Bezirke, an der äußersten Grenze des hauptstädtischen Territoriums, vor. Dieselben erbeifchten ein unmittelbares Eingreifen der Behörden, die auch

sofort in Aktion traten. Der Oberphysikus-Stellvertreter, der Sanitätschef des Ministeriums des Innern, der Epidemiarzt des 3. Bezirkes, sowie sonstige nach dem Fabrikgrund delegirte Personen haben an Ort und Stelle alle von der Wissenschaft gebotenen Mittel in Anwendung gebracht. Die Baukolonie ist polizeilich eernirt und keiner der daselbst beschäftigt gewesenen Arbeiter darf die Stadt betreten. Diejenigen, welche den Ort verlassen wollen, werden voreist in das Desinfektions-Institut überführt und daselbst gründlich desinfizirt. Er hoffe, es werde gelingen, das Auftreten der Cholera — von einer Epidemie könne derzeit keine Rede sein — auf diese Fabrikbaukolonie zu lokal- lisiren.

Man dürfe jedoch nicht außer Acht lassen, daß die Cholera in zahlreichen Gegenden Ungarns, ja selbst im Auslande ihre Opfer heische. Mit Rücksicht auf die Gefahr der Einschleppung aus der Provinz habe nun der Oberphysikus heute dem Bürgermeister, als Chef des Sanitätswesens, die Unterbreitung gemacht, es sei in Budapest die Eröffnung sämtlicher Mittelschulen (Bürgerschulen, Gymnasien, Realschulen, Präparandie, Handelsakademie u. c.) auf unbestimmte Zeit zu verschieben, und der Bürger- meister habe in diesem Sinne entschie- den und auch schon die entsprechenden Verfügungen getroffen. Für die Volksschulen und Kin- der- bewahranstalten liege eine solche Veranlassung nicht vor, da diese Schulen fast durchwegs von hie- sigen Kindern frequentirt werden. Was nun die Universität und das Polytechnikum be- trifft, so habe hierüber die Epidemiefommission zu beschließen. Er seinerseits glaube, was für die Mittels- schulen gilt, gilt auch für die Hochschulen. In vierzehn Tagen etwa müsse sich die Situation ohnehin klären und er glaube, es sei besser und praktischer, die Auf- nahme der Vorträge zu vertagen, als eventuell den bereits aufgenommenen Unterricht zu unterbrechen. (Zustimmung.) Er beantrage daher, die Kommissi- on möge an den Minister des Innern und an den Unterrichtsminister eine dahin zielende Repräsentation rich- ten, daß auch die Eröffnung der Hoch- schulen auf unbestimmte Zeit ver- tagt werde. (Allgemeine Zustimmung.)

Oberphysikus Dr. Gebhardt macht sodann die Mittheilung, daß bisher folgende Cholerafälle — sämtliche auf dem in Rede stehenden Baugrunde — vorgekommen seien: Joseph Harb, Tagelöhner, erkrankt am 26. d., gestorben am 29. d. im Baracenspital;

Frau Karl Lesek, Tagelöhnerin, erkrankt am 28., gestorben am 29. im Baracenspital; Salvator Wien, Tagelöhner, gestorben am 28. d.;

Peter Butig, Tagelöhner, erkrankt am 28., in gebessertem Zustande im Baracenspital.

Des Weiteren wurde heute Nachmittags vom Choleraarzt des III. Bezirkes, Dr. Pollatsek, telephonisch gemeldet, daß ein zwölfjähriger Knabe (des- sen Name nicht angegeben ist) auf dem Baugrunde an verdächtigen Symptomen erkrankt sei und ins Baracens- pital überführt wurde.

Schließlich meldete Bezirksarzt Dr. Steffel, daß er heute Nachmittags den in der Bajbagaße (Mokos- berggegend) unter verdächtigen Symptomen erkrankten Zigeunermusikanten Alexander Horváth zur Be- obachtung ins Baracenspital überführen ließ. Er glaube in dessen, daß sich dieser Fall nicht als Cholera ergeben werde, ebensowenig wie derjenige Betrunkene, den man gestern als Cholerafranken anmeldete.

Die Ursache der erwähnten Erkrankungen sei in lokalen Erscheinungen zu suchen. Auf dem Bau- grunde wurden drei Brunnen gegraben und auch benützt, deren Wasser absolut ungenieß- bar ist. Der städtische Chemiker Balló, welcher das Wasser heute untersuchte, erklärte dasselbe für durch und durch infizirt. (Bewegung.) Selbstverständlich wurden diese Brunnen sofort geschlossen und wird den dortigen Arbeitern das Wasser gegenwärtig zugeführt.

Dr. Alexander Groß gibt der Berücksichtigung Aus- druck, es könnten sich auch noch anderwärts ähnliche infizirte Brunnen befinden. Der Vorsitzende: Alle sind geipert, nirgends darf unfiltrirtes Wasser getrunken werden, wo keine öffentlichen Brunnen sind, wird ar- tefisches Wasser zugeführt. Dr. Kerek: So ist's auch in der Leopoldstadt. Die Behörde hatte von den Brun- nen, die auf dem Baugrunde eigenmächtig gegraben wurden, keine Kenntniß. Dr. Groß nimmt die Mit- theilung des Vorsitzenden mit Veruhigung zur Kenntniß und meint, man solle vorsichtshalber schon jetzt für zahl- reichere ärztliche Kräfte Sorge tragen. Schriftführer Mally: Auch das ist bereits geschehen, die Aerzte sind kontribirt und es bedarf nur einer telephonischen Auf- forderung und es treten sofort in Thätigkeit. Ober- physikus-Stellvertreter Dr. Schermann: Eben gestern hat eine Konferenz der Epidemieärzte stattgefunden, in welcher auch diese Frage zur Sprache kam. Es ist auch diesbezüglich Alles geregelt. In einer Stunde haben wir Aerzte, so viel wir wollen. Im Uebrigen will Redner bemerken, daß das Oberphysikat Samstag Abends von der ersten Erkrankung Kenntniß erhielt und sofort Sonn- tag Morgens die erwähnten Brunnen schließen ließ.

Der Vorsitzende bemerkt sodann, auch die Bezirke-Epidemiefommissionen seien konstituirt und er erwarte von den Mitgliedern derselben, daß sie ihrer Aufgabe gewissenhaft und nützlich nachkom- men werden. Nach dem gegenwärtigen Stande der Verhältnisse seien Verfügungen in größ- erem Stile nicht nothwendig, ebenso ist eine Permanenz der Epidemiefommission total über- flüssig. (Zustimmung.) Er ermuntere demnach, daß die Kommission die Repräsentation an die Minister betrefsz Vertagung der Vorträge an den Hoch- schulen richtet, und schließe die Sitzung. Wenn sich die Nothwendigkeit ergeben sollte, werde er eine neue Sitzung einberufen.

Die Sanitäts-Kontrollkommission in Steinbruch hielt heute eine außerordentliche Sitzung, in welcher die Zahl der Kommissionsmitglieder auf zwanzig erhöht wurde. Die Mitglieder der Kom- mission hielten Samstag Nachts eine „Kassia“, bei welcher vier enorm überfüllte Wohnungen entdeckt wurden. Diese Massenquartiere wurden sofort delogirt. Die Suche nach überfüllten Quartieren wird fortgesetzt werden.

Laut den heute bis spät Abends im Ministe- rium des Innern aus der Provinz eingetroffe- nen amtlichen Telegrammen sind in den letzten 24 Stunden, nämlich von gestern Mittags bis heute Mittags, folgende Erkrankungen vorgekommen:

im Szabolcser Komitate in Tuszér 3 Er- krankungen und 1 Todesfall, in Nagyoros 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Jurf 2 Erkrankungen, in Drabadány 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Károly 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Benczel 1 Er- krankung, in Kalamaz 1 Erkrankung und 3 Todesfälle, in Balota 1 Todesfall, in Dombrod 1 Todesfall; im Mararoser Komitate in Rabó 1 Er- krankung, in Káso-Polyána 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Bocskó 2 Erkrankungen, in Körösmezö 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Slatina 1 Er- krankung, in Kőzep-Asya 3 Erkrankungen und 2 Todes- fälle, in Szajó-Polyána 1 Erkrankung und 5 Todesfälle, in Talaboralu 1 Erkrankung und 1 Todesfall, unter den Eisenbahnarbeitern 12 Erkrankungen und 4 Todesfälle; im J.-N.-K.-Szolnoker Komitate in Szolnok 7 Erkrankungen und 6 Todesfälle, in den Ge- meinden Kört, Nagybács, Tisza-Várkony je 1 Erkrankung, in Földvár 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Szajol 7 Erkrankungen und 7 Todesfälle, in Tisza-Böd 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Kisbóki 1 Er- krankung, in Tisza-Abád 1 Erkrankung, in Szalót 1 Todesfall.

im Vereger Komitate in Ugornya 1 Erkrankung, in Tisza-Abony 1 Todesfall, in Nagy-Pónna 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Kis-Lónya, Hátmeq, Tivadar und Miskolc je 1 Erkrankung;

im Ugocsaer Komitate in Gődenháza 1 Er- krankung, in Esoma 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Százpataf und Ujlak je 1 Erkrankung, in Fozgo- lany 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle;

im Zempliner Komitate in Szigánd 4 Er- krankungen und 3 Todesfälle, in Tisza-Luz 6 Erkrankungen und ein Todesfall;

im Szatmárer Komitate in Bujánháza 5 Erkrankungen und ein Todesfall, in Barlatalu 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Szegény 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Gesele 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Nagy-Bánya 11 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Nagy-Gesed 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Mál- sófalu 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Szamos- heg 4 Erkrankungen, in Hósfalu 1 Erkrankung, in Felső-Sándorfalu 1 Erkrankung und 1 Todesfall;

im Heveser Komitate in Sarud 1 Todesfall, in Kis-Kőre 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Tisza- Rána 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Dervény 1 Todesfall;

im Esongrader Komitate in Mindszent 2 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Tömörkényi-Lanya 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Szegvár 1 Todes- fall, in Esongrád 5 Erkrankungen;

im Hajduer Komitate in Csegei-Nagymajor 3 Erkrankungen und 1 Todesfall;

im Biharer Komitate in Széplak 1 Erkrankung; im Torontáler Komitate in Révaujfalu und Aracs je 1 Todesfall;

im Bács-Bodroger Komitate in Apatin 1 Todesfall, in Feketehegy 1 Erkrankung, 2 Todesfälle, in Zenta 1 Erkrankung, in Mohol 2 Erkrankungen, in Petrovehello 4 Erkrankungen, in Aba 2 Erkrankungen; im Pesther Komitate in Abony 1 Erkrankung, 1 Todesfall, in Sziget-Szt.-Miklós 1 Erkrankung, 1 Todesfall; im Fejéerer Komitate in Nác-Ménás 3 Er- krankungen, 1 Todesfall; im Békéser Komitate in Droszháza 4 Erkrankungen, 1 Todesfall; im Szolnoker-Dobokaer Komitate in Alsó-Droffalu 2 Erkrankungen, in Szamosújvár, Láb- falva und Száhtengeres je 1 Erkrankung, in Kozárdár 3 Erkrankungen, in K.-Klód 1 Erkrankung, in Ké- zkolosor 2 Erkrankungen, in Semesnye 5 Erkrankungen, in Sasóbdvard 1 Todesfall; im Kólojer Komitate in Klausenburg 5 Er- krankungen, 2 Todesfälle, in Bonchida 5 Erkrankun- gen, 3 Todesfälle, in Csucza 1 Todesfall, in Felső-Zuf 1 Erkrankung, 1 Todesfall, in Remes-Zuf 2 Erkrankungen, 1 Todesfall; im Torda-Aranjoser Komitat in Szt.- Margita 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle; im Kis-Küküllöer Komitat in Ugra 1 Erkrankung.

Vizegepan Földvár hat gestern in Neu- pest die Epidemie-Kommission konstituirt, die Gemeinde in Sanitätsbezirke getheilt und die Sanitätskommission wählen lassen. Die sanitären Verhältnisse in Neupest sind übrigens vorzüglich. — In Abony ist ein durchreisender unbekannter Mann an Cholera ver-

schieden. — In Sziget-Eszterházy (Insel Eszpe) kam der zweite Cholerafall mit letalem Ausgange vor.

Der Handelsminister gibt bekannt, daß in der Gemeinde Boroszló des Heveser Komitats der auf den 1. September d. J. fallende Jahrmärkte im Hinblick auf die Cholera-Epidemie verboten wurde.

Man telegraphirt uns aus Groß-Becskerek: In zwei Bezirken des Torontáler Komitats wurde das Auftreten der asiatischen Cholera konstatiert und zwar in folgenden Ortschaften: Fozesova, Szanad, Szörög, Döröbbecke, Dörök-Panizza, Fijchiz-Bushta, Aracs und Kuman.

Der „Alpine Klub“ in Rom wollte im September einen Ausflug nach Fiume und Budapest veranstalten, zu dem bereits hundert Römer, darunter viele Abgeordnete, angemeldet waren.

In Wien ist heute amtlich ein Fall von Cholera asiatica konstatiert worden. Wiener Blätter melden hierüber:

Laut dem der Statthalterei heute Vormittags gemeldeten Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung war die Krankheit eines im f. k. Franz-Joseph-Spital unter Choleraverdächtige Ercheinungen am 27. d. (Sonntag), 4 Uhr Morgens, verstorbenen Tagelöhners, Namens Franz Eggenfellner, cholera asiatica. Derselbe, 1847 geboren, II. Bezirk, Franzensbrückenstraße Nr. 13 wohnhaft und im städtischen Lagerhause im Prater beschäftigt gewesen, erkrankte ebendortselbst am 22. d. Mittags, angeblich in Folge Gemüthes von „Schmiesgrammeln“ an Brechdurchfall, begab sich in seine Wohnung, wurde aber von dem noch in der darauffolgenden Nacht ihn behandelnden städtischen Arzte wieder wohl gefunden.

Nach den von dem inspezierenden Amtsärzte am Arbeitsorte des Franz Eggenfellner gepflogenen Erhebungen unterliegt es keinem Zweifel, daß die Aufnahme von Cholerakeimen in dem vorliegenden Falle durch das bei den Lagerhausarbeitern gebräuchlich gewohnte Trinken von einem plöblichem (ungekochtem) Donauwasser vermittelt worden ist.

Die bakteriologische Untersuchung stellte asiatische Cholera als Todesursache eines Arbeiters des städtischen Lagerhauses, welcher im Franz-Josephs-Spital in Wien verstorben ist, fest.

Wien, 29. August. (Privat-Telegramm.) Außer dem einen vorgekommenen Todesfall an cholera asiatica ist kein weiterer cholera verdächtigere Fall zur Anzeige gebracht worden. Der Gesundheitszustand in Wien ist der beste. In Folge der mehr als mangelhaften Maßnahmen in Ungarn (z) wurde die schärfste Ueberwachung gegen ungarische Provinzen angeordnet und wird in den nächsten Tagen eine diesbezügliche Kundmachung publiziert werden.

Wien, 29. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer Konstantinopeler Zuschrift der „Pol. Corr.“ müssen jetzt Reisende, welche sich von dort nach dem Westen mittelst Bahn begeben wollen, da der Orient-Expresszug und der tägliche Konventionalszug in Folge der Landquarantainen bei Mustafa Pascha und Zaribrod aufgelassen wurden, den um halb 7 Uhr Früh abgehenden Zug benutzen, der Abends um 8 Uhr in Adrianopel ankommt.

Paris, 29. August. Gatschkowsky's Anti-Cholera-Staffe „Vitalin“ soll neuesten einige Erfolge erzielt haben.

Nantes, 29. August. In der letzten Woche wurden hier täglich 25 Choleraähnliche Erkrankungen konstatiert, von welchen die Hälfte einen tödtlichen Verlauf nahm. Die Epidemie ist gegenwärtig im Abnehmen begriffen.

denie ist gegenwärtig im Abnehmen begriffen. Derzeit befinden sich 35 Kranke in Behandlung. Es wurden alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Rom, 29. August. In Neapel sind heute 3 Personen an Cholera gestorben, in Cassino ist ein neuer Cholerafall vorgekommen. 2 Personen, die schon früher erkrankt waren, sind gestorben. In Salerno ist der Gesundheitszustand ein vortrefflicher. In der Provinz sind in der Zeit vom 25. bis 27. d. 7 Erkrankungen und 7 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Mailand, 29. August. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Palermo: Die Cholera scheint an Ausdehnung zu gewinnen. Am 27. d. kamen dajelbst 20 Fälle vor, von denen 5 letal endeten.

Budapest, 29. August. Dem amtlichen Cholerabericht zufolge sind zu den früheren 108 Fällen in Braia 26, in Sulina 2, in Galazs 6, in Cernavoda und Jetești je 1 und in Calarasi 2 Fälle hinzugekommen. 22 Personen sind gestorben, 11 wurden geheilt, 112 befinden sich in Behandlung.

Konstantinopel, 29. August. In Sibestiz auf der Linie Branja-Saloniki, wurde eine dreitägige Quarantaine angeordnet.

Budapester Sommerrennen.

Budapest, 29. August. Die heutige Reunion spielte sich vor einer geringen Anzahl von Zuschauern ab. Die Rennsaison hat ihren Höhepunkt längst überschritten und es zeigen sich allenthalben Symptome einer gewissen Spornmüdigkeit. Mit dem Strike der Bookmaker ist es Ernst, drei derselben sind auch heute nicht im Betrieff erschienen. Es dürfte indes bald Erjay für diese Herren vorhanden sein, denn es sollen sich seither zwei heilige Unternehmer gefunden haben, welche beim Jockeyclub um die Erlaubnis anstehen, sich auf dem hiesigen Turf als Bookmaker etabliren zu dürfen.

1. „Nennen der Zweijährigen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) Das Jännerfeld besteht aus: Egedy's „Bádár“, 54 1/2 R. (Pache), Zankovich „Nem marab“, 56 R. (Carlisle), Wéchy's „Marion“, 57 R. (Bulford), Baron G. Springer's „Marion“, 57 1/2 R. (Hurttable), Graf J. Sztáray's „Gavotte“, 54 1/2 R. (Blogg). „Marion“ leicht mit einer Länge Grises vor „Gavotte“. Eine Halslänge zurück „Nem marab“. Totalisateure 5:10, Plakwetten I. 25:35, II. 25:61.

2. „Sommer-Verjuchserennen.“ (Preis 2000 fl., Distanz 950 Meter.) Um den Preis bewarben sich: Graf A. Apponyi's „Maffenet“, 60 R. (Adams), Graf J. Festetics „Bele dor“, 51 R. (Hurttable), Graf A. Hendel's „Gerberus“, 60 1/2 R. (Barrett), Rittermeister Söllinger's „Eris“, 59 R. (Binal), „Berle dor“ mit zwei Längen leicht Grises vor „Mffener“. Eine halbe Länge zurück „Eris“. Totalisateure 5:12, Plakwetten I. 25:37, II. 25:41.

3. „Stallpreis.“ (100 fl., Distanz 1400 Meter.) Zum Start gehen: Graf A. Apponyi's „Louis dor“, 58 R. (Adams), Geiß's „Szenjeny“, 56 1/2 R. (Viddiard), Graf J. Kinsky's „Nepdal“ (Pache), Baron G. Springer's „Kis Jolya“, 51 1/2 R. (Hurttable), Capt. Wolter's „Doro“, 53 1/2 R. (Adams). „Kis Jolya“ nach Kampf mit einer Kopflänge Grises. Sechs Längen zurück „Doro“. Totalisateure 5:19, Plakwetten I. 25:41, II. 25:37.

4. „Sommer-Handicap.“ (Preis 5000 fl., Distanz 1600 Meter.) Das Rennen nehmen auf: Dreher's „Erid ad“, 57 R. (Smart), Graf J. Kinsky's „Märchen“, 56 R. (Pache), Baron Ledwith's „Achilles II“, 56 R. (Bulford), Graf J. Festetics „Delibáb“, 54 1/2 R. (Hurttable), Graf A. Hendel's „Mivavalo“, 54 R. (Brown), J. Kinsky's „Ezereny“, 53 R. (Binal), Rittermeister Söllinger's „Ephen“, 50 R. (Walface), Szemere's „Zenith“, 46 1/2 R. (Viddiard), Ritter Sczigyhino's „Volosca“, 43 R. (Scheibal). „Mivavalo“ leicht mit einer halben Länge vor „Ephen“ Grises. Mit jeas Längen „Volosca“ Drittes. Drei Längen zurück „Delibáb“. Totalisateure 5:70, Plakwetten I. 25:75, II. 25:41, III. 25:184.

5. „Verkaufserennen.“ (Preis 100 fl., Distanz 1600 Meter.) Zum Rendezvous gehen: N. Blasovich's „Botond“, 61 R. (Binal), Geiß's „Athleta“, 56 1/2 R. (Hurttable), Graf J. Kinsky's „Glinton“, 56 1/2 R. (Pache), Graf J. Kinsky's „Kortárs“, 56 1/2 R. (Pache), Mr. Trues's „Bojaga“, 56 1/2 R. (E. Sharp Fred). „Bojaga“ sicher mit anderthalb Längen Grises vor „Athleta“, eine Kopflänge zurück „Botond“. Totalisateure 5:19, Plakwetten I. 25:48, II. 25:76.

6. „Hürden-Handicap.“ (Preis 1000 fl., Distanz 280 Meter.) Das Rennen nehmen auf: Graf D. Wenzheim's „Panlee“, 61 R. (Tinsley), Graf A. Schönborn's „Erfolg“, 56 R. (Robinson), Juch's „Repteny“, 53 R. (Kordacs), Egedy's „Köber“, 51 R. (E. Bulford). „Köber“ leicht mit einer halben Länge Grises vor „Repteny“, „Erfolg“ schlecht Drittes. Totalisateure 5:29, Plakwetten I. 25:69, II. 25:89.

7. „Claiming-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1300 Meter.) Den Start verlassen: Graf G. Degenfeld's „Stinkt“, 53 1/2 R. (Abbott), der D. W. R. Compagnie „Recke“, 52 R. (E. Sharp Fred), Graf G. Bathány's „Banika“, 52 R. (Carlisle), N. Szemere's „Strafente“, 51 R. (Beale), Ezereny's „Juanita“, 49 R. (Renaire). „Strafente“ nach Kampf mit einer Halslänge Grises vor „Banika“, eine Länge zurück „Recke“. Totalisateure 5:21, Plakwetten I. 25:51, II. 25:69.

Offener Sprechsaal. Flaviere und Pianinos, durchwegs herhute Fabrikate, in sachmännlich sorgfältiger Auswahl derzeit am ganzen hiesigen Orte am besten und billigsten erhältlich im Salon Klanger, Waisnerboulevard 21 (Industrie-Bez.).

Gempft wird täglich mit frischer Kuhmilch, Vormittag 11-12 Uhr, Nachmittag 3 1/2-4 1/2 Uhr und werden Zeugnisse auszufolgen Wilhelm Pöppel'sche Impfstoffe, Theresienring Nr. 31.

Militär-Tuche in Feinwoll und Kommiß (ungarisches Graunwoll), in allen Qualitäten und Farben, ebenso für Feinwoll, Anzüge, Spezialitäten, solche Waare, billig bei Aron Braun & Söhne, Tuchhandlung, Braapest, Elisabethplatz Nr. 14.

Holzlieferung. Wir kaufen pro 1894 circa 60,000 Stüd Weißerichen-Grubenstempel und 1200 Raummeter Zerreichen-Scheitholz und eventuell auch pro 1895 und 1896 pro 250,000 Stüd Weißerichen-Grubenstempel, 8000 Raummeter Zerreichen-Scheitholz.

Brautausstattung. Ich erlaube mir hiemit die p. t. Damenwelt zur Beschäftigung einer für Fräulein Irene Kövay, Tochter des Herrn Amin Kövay, Laupstadt, Pantiers und Stadtrepräsentanten, in meinem eigenen Mel er angefertigten Brautausstattung höchst einzuholen.

Wanzen, Ruffen, Schwaben etc. werden aus leeren oder mobilisirten Wohnräumen mittelst dachlosem Dampf bittigt gründlich und sicher gereinigt. Budapest, IV., Schanengasse 1, im Hofe links.

Einjährig-Freiwillige werden auf das eleganteste und geschmackvollste equipirt. Wiener & Grundbaum, k. u. k. Hofschneider, Budapest, IV., Váci-utca 27.

Telegramme. Der französisch-italienische Zwischenfall. Rom, 29. August. Die Untersuchungskommission über die Vorgänge auf dem Farnese-Platz hat heute dem Ministerpräsidenten den Bericht übergeben, der ohne Verzug im Amtsblatte zur Veröffentlichung gelangen wird.

1. Den Präfecten Senator Calenda trifft die Verantwortlichkeit dafür, daß er nicht genügend für die Durchführung des formell bestimmten und unbedingten Auftrages, die Zugänge zum Palais Farnese abzusperren, Sorge getragen habe. 2. Der Leiter der Polizeidirektion, Sandri, ist nicht ohne Schuld. 3. Was den Polizeisuperintendenten betrifft, so erklärt die Kommission ihn selbst von jeder Schuld frei.

In Folge dieses Berichtes wird die Suspension pending Mainetti's vom Dienste sofort rückgängig gemacht werden. Ueber Calenda und Sandri wird der Ministerath entscheiden. Der Bericht der Kommission bemerkt endlich, daß auf die militärischen Behörden keinelei Schuld falle.

Wien, 29. August. (Privat-Telegramm.) Großherzog Adolf von Luxemburg ist Abends in strengstem Intognito aus Münden hier eingetroffen.

Remberg, gram m.) Sonst, welche sich rischen Gre befallen soll.

Berlin, meldet: Galadine rick von Preuß gebrachte Toa rirke auf Freunde s, Berlin, gram m.) Der gemeldet, Groß te man d'ere neue abnehmen. der Erwider Ovationen Berlin, Reichslande, Jü eingetroffen und Straßburg

gram m.) Hiesig Adolf nur best enthoben u Mesh begriff erregt großes Auf Koburg, 2 verschiedene Jüt gere unter ren auch mit de Bulgarien, der o Koburg aufgeführt der im Leichenfo Der Kaiser bezeit feier als sehr wi an die Kaiserin diener des der Kaiser eigen Klasse, denselben ärzte des He (Koburg) und Ueberführung der gehern wieder a machte beim T vom Musikdirekt führung der Cam rion des verewig erfolgte die Abre gen und mittel Bulgarien, liehen hatte.

Paris, 29. der Rue Bergole Arena, deren herrscht u herbeitern Baunternehmer der Arena ein e und deutich heute Vormita bleistift geordn haltes: „Auf s dem Beispi Wagen wib d förungen befürd Vorwärtsmaßrege Paris, 29.

den Vorschlag J ferenz die F Frankreich im chen Schei ritt Belgiens, G geschicht. Die s zusammenreten. nen gegen Stalle von nun an k lchste große Qua zen zu sammeln nach Italien zu Paris, 2

Sebastian dajelbst gestern nifestation bei den früheren freute die Men wurden ve Paris, 29. Inneru richte einen Ertrag, in Kriegsminister un Zahl der bu urtheilten durch derartige J sierungsfall Lan des ver Lanänder verlar schied demzufolge urtheilte Auslän suchung gemacht, Fällen abgesehen, London,

cap der Zweie... Distanz 1300 Meter... Distanzfelds "Hirndt", "agnie", "Kecse", 52 R... "Banika", 52 R... "nte", 51 R. (Beate) (Remaire). Stra... Halslänge Ertes... "Kecse". Totat... 25:51,

aal. *)

auinos, schmächtig sorgfält... diesen Plak am Salon Kluger, Justiz-Def. 51220

tischer Kuhlshöhe... Hr. Nammitag... Hohenlohe, bittig bei

uche... rtliches Graungh, für Feuerweh... are, bittig bei

Söhne, etplatz Nr. 14.

ung. 0,000 Ein... meter Berreiden... 895 und 1896 pro

rubenempel, en-Scheitholz, erem Bureau:

platz Nr. 3. Offerte bis zum 25.

ngie Kohlen... tten-Gesellschaft

fung. Damenwelt zur... Tochter des... fter und Stad... er angefertigen

Dielebe ist von... nder L. 3. täglich... nds bei mit aus... mehr intereffiren,... hestlich eleganten... eben ist.

her Julia, Kronprinzgasse 18.

ben re. re. werden... mobilten Wohn... chablosem Dampf... ch und fider ge... l, im Hofe links.

willige... tsvollste equipirt... Holschneider, Váozl-utoza 27. b franko. An... t eit. — Frei... prüfung ablegen, reis onante, ent... tlichen Mel... regeln.

nt verantwortlich.

zwischenall... erjuchungskom... auf dem... dem Minister... der ohne Ver... entlichung ge... mit folgenden

enda trifft... asur, das er... des formell... die Zugänge... die Zugänge... von, S andri... den Polizei... erklärt die... id frei.

ed die Su... vom Dienste... werden. Ueber... der Mini... icht der Rom... militärischen

legamm.)... rg ist Abends... hier einge...

Leipzig, 29. August. (Privat-Telegramm.) Sonntag findet eine Volksversammlung statt, welche sich mit dem galizisch-ungarischen Grenzstreit um das Meerauge befaßt soll.

Berlin, 29. August. Die „Nordd. Allg.-Ztg.“ meldet: Der vom König Humbert beim Galadiner zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen an Bord der „Savoya“ angebrachte Toast schloß mit den Worten: Ich trinke auf das Wohl meines besten Freundes, des Kaisers Wilhelm.

Berlin, 29. August. (Privat-Telegramm.) Der „Kreuzzeitung“ wird aus Paris gemeldet, Großfürst Alexis werde den Flottenmanöver beizubehalten und die Flottenrevue abnehmen. Das Ganze wird den Charakter der Erwiderung für die Kronstädter Operationen haben.

Berlin, 29. August. Der Statthalter der Reichslände, Fürst Hohenlohe, ist heute hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte nach Straßburg weitergereist.

Yugenburg, 29. August. (Privat-Telegramm.) Hiesigen Blättern zufolge reiste Großherzog Adolf nur deshalb ins Ausland, um der Pflicht enthoben zu sein, Kaiser Wilhelm in Mes begrüßen zu müssen. Die Meldung erregt großes Aufsehen.

Koburg, 29. August. Der Kaiser hat mit verschiedenen Fürsten auf dem Bahnhofe eine längere Unterhaltung gepflogen, unter Anderen auch mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der offiziell als Prinz Ferdinand von Koburg aufgeführt war. Er war der einzige Fürst, der im Leichenfordust Civilkleidung trug. Der Kaiser bezeichnete den Verlauf der Beisetzungsfeier als sehr würdig und soll in diesem Sinne auch an die Kaiserin berichtet haben. Dem Kammerdiener des verstorbenen Herzogs Ernst verlieh der Kaiser eigenhändig den Kronen-Orden vierter Klasse, denselben Orden erhielten auch die Leibärzte des Herzogs Ernst, Dr. Florckschütz (Koburg) und Dr. Schwert (Gotha). Die Ueberführung der Leiche nach dem Mausoleum wurde gestern wieder abgesetzt. Einen besonderen Eindruck machte beim Trauergottesdienste die vom Musikdirektor Leutheuser geleitete Aufführung der Cantate „Allerseelen“, einer Komposition des verewigten Herzogs. Gestern Nachts 1 Uhr erfolgte die Abreise des Herzogs von Meiningen und mittelst Sonderzuges des Fürsten von Bulgarien, der gleichfalls einige Orden verliehen hatte.

Paris, 29. August. In der Umgebung der in der Rue Vergolese gelegenen Stiergeheuts-Arena, deren Demolierung heute begann, herrscht unter den französischen Arbeitern lebhafteste Erregung. Der Baumtnehmer hatte angeblich für die Demolierung der Arena eine Anzahl von belgischen und deutschen Arbeitern engagiert. Heute Vormittags wurden in Folge dessen mit Bleistift geschriebene Plakate angehängt, des Inhaltes: „Auf Kameraden! Folgen wir dem Beispiele unserer Brüder von Lignes, Mortes und Ranch, verjagen wir die Fremdlinge!“ Da Anhebungen befürchtet werden, hat die Polizeibehörde Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Paris, 29. August. Frankreich acceptirte den Vorschlag Italiens, im Wege einer Konferenz die Frage der Einziehung der in Frankreich im Umlauf befindlichen italienischen Scheidemünzen zu regeln. Der Beirat Belgiens, Griechenlands und der Schweiz ist gesichert. Die Konferenz dürfte demnächst in Paris zusammentreten. Zum Beweise der guten Intentionen gegen Italien scheint Frankreich geneigt zu sein, von nun an in den öffentlichen Anstalten eine möglichst große Quantität von italienischen Scheidemünzen zu sammeln und zum Umtausche gegen Gold nach Italien zu senden.

Paris, 29. August. Nach hier aus San Sebastian eingetroffenen Nachrichten fanden daselbst gestern Abends neuerliche Manifestationen unter gleichen Rufen wie bei den früheren statt. Veritene Gendarmen streute die Menge. Mehrere Personen wurden verundet, darunter zwei schwer.

Paris, 29. August. Der Minister des Inneren richtete an sämtliche Präfekten einen Erlaß, in welchem ausgeführt wird, daß der Kriegsminister unter Hinweis auf die wachsende Zahl der durch die Zuchtpolizei verurtheilten Ausländer, sowie auf die durch derartige Individuen namentlich im Mobilisirungsfalle drohende Gefahr die Landesverweisung solcher verurtheilter Ausländer verlange. Der Minister des Inneren entschied demzufolge, daß jeder zuchtpolizeilich verurtheilte Ausländer zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht und, von besonders berücksichtigenden Fällen abgesehen, ausgewiesen werde.

London, 29. August. „Reuter's Office“

meldet aus Bangkok Um die Siamesen zur schleunigen Annahme der neuen Forderungen zu zwingen, drohen die Franzosen ihre Kriegsschiffe nach Bangkok zurückzubeeordern. Diese Verletzung des Uebereinkommens erregt in der europäischen Kolonie allgemeines Aufsehen.

Kopenhagen, 29. August. Die russische Kaiserfamilie ist heute Vormittags hier eingetroffen.

Petersburg, 29. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Der Vize-Direktor der Abtheilung für Handel und Manufaktur im Finanzministerium, Herr Timirjaseff, soll sich gegen den 15. September behufs Theilnahme an den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Rußland und Deutschland nach Berlin begeben.

Belgrad, 29. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung aus Sophia ist das bulgarische Kabinet mit zwei Ressortministerien verstärkt worden, und zwar dem Bauteamministerium, vertreten durch Petkoff, und dem Handels- und Ackerbauministerium vertreten durch Justizminister Stankoff. Justizminister wurde der Abgeordnete Bonifajoff.

Sophia, 29. August. Ein hiesiges Oppositionsblatt meldet aus Tirnowa, daß der in einem Kloster bei Tirnowa in Haft befindliche Bischof Element in der Nacht zum 24. August aus dem Gefängnisse verschwand und sich in der Provinz über seinen jetzigen Aufenthalt wisse. Die Bemerkung des Oppositionsblattes, daß hier möglicherweise ein Verbrechen vorliege, wie es die alte bulgarische Hauptstadt nicht selten in früheren Zeiten gesehen hat, scheint eine ganz willkürliche Annahme zu sein. Falls sich die Nachricht bestätigt, ist es eher wahrscheinlich, daß eine Verstärkung zwischen dem Grafen und der Regierung vorliegt, um weitere Verhandlungen des Prozesses vor dem Appellhofe und dem Kassationshofe, von welchen Niemand einen Vortheil ziehen könnte, unmöglich zu machen. In Verbindung mit diesem Vorfall soll auch die Reise des Bischofs Gregor stehen, welcher sich über Barina angeblich nach Burgas begeben hat.

Dar-es-Salam, 29. August. Das stark besetzte Lager des Sultans Weli am Kilimandscharo wurde am 12. August nach vierstündigem heftigen Kampfe unter Befehl des stellvertretenden kaiserlichen Gouverneurs Schaele erobert. Lieutenant Art und 4 Eskalris wurden getödtet, Feldwebel Mittelstädt und 23 Eskalris verwundet.

Triest, 29. August. (Privat-Telegramm.) In Venedig kamen Zollwächter auf dem österreichischen Schiffe „Mela“ einem grobangelegten Bombenmuggel auf die Spur. In 5000 aus Bombay gebrachten Säcken Rizinusöl fand man Kaffee, Thee, Pfeffer etc. Die Ladung war an eine Fabrik in Verona adressirt. Die Gefährstoffe wurden viele tausend Lire betragen.

Prag, 29. August. Der Frachtkassier Karl Kühne ist heute mit der ganzen Kasse durchgebrannt.

Gernowitz, 29. August. (Privat-Telegramm.) Der Rittier Graf Obesinger Kirschtakowicz wurde auf seinem Gute menschlins niedergeschossen und seiner Baarschaft von 600 fl. beraubt. Der Thäter, Michael Wojczuk, wurde verhaftet.

Olmutz, 29. August. (Privat-Telegramm.) Ohne die Bestimmung wieder erlangt zu haben, starb heute Nachmittags Lieutenant Ellenmauer, der Sonntag beim Herrentreffen vom Pferd gestürzt ist.

Wilhelmshaven, 29. August. Die in Kiel gestern verhafteten französischen Spione sind vor zehn Tagen auch in Wilhelmshaven gewesen und haben die äußeren Forts photographisch aufgenommen. Aus Berlin ist ein höherer Beamter des Reichsmarineamtes mit einem Beamten der politischen Polizei eingetroffen, um die Untersuchung durchzuführen, welche gegen die französischen Spione eingeleitet wurde. Es verlautet, deren Abfahrt aus Frankreich sei den deutschen Behörden schon von dort aus signalisirt worden.

Rom, 29. August. Der durch die Explosion vor dem Palais Altieri schwer verletzte junge Mann Ramens Rjini ist heute Abends gestorben.

Rom, 29. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Der Prozeß gegen die Leiter der Banca Romana dürfte Ende September oder in der ersten Hälfte Oktober beginnen.

Venedig, 29. August. Die Mutter des Königs von Serbien ist nach Biarritz abgereist.

Neapel, 29. August. Weitere vierhundert Kutschker haben die Arbeit wieder

aufgenommen. In der Stadt herrscht vollständig Ruhe.

Neapel, 29. August. Neuerdings haben an 1000 Lohnwagen den Verkehr wieder aufgenommen. Der Strike kann als beendet angesehen werden.

Brüssel, 29. August. (Privat-Telegramm.) Der „Indépendance“ zufolge sind elf Mitglieder jener Bande, welche die Advokaten Gulliet und Leroy im Kanton Wallis beraubte, verhaftet worden.

Vom Wiener Saatenmarkt

Wien, 29. August. (Privat-Telegramm.) Der Saatenmarkt war heute schwächer besucht. Die Theilnehmer aus der Slavakei haben Wien größtentheils verlassen, was das Geschäft in Gerste nachtheilig beeinflusste, indem das Angebot der slavakischen Provenienzen, welche im Vordergrund des Verkehrs standen, abgenommen hat. Die Umsätze in diesen Kritiken waren, wenn auch an und für sich ziemlich belangreich, doch geringer als gestern, doch übte dies keine unglückliche Wirkung aus. Es behaupteten sich die Preise der besseren Sorten fest. Für Weizen und Korn mangelte es seitens des Konjums an Kauflust, weshalb das Geschäft nicht recht zur Entwicklung zu gelangen vermochte, wie denn auch die Abzüge in Mais und Hafer ganz unbedeutend blieben. Die Tendenz war in Folge dessen sowohl für Brodfrüchte wie für Futtermittel merklich matter. Auch in Wehl war der Absatz äußerst beschränkt, die Tendenz blieb flau. Ebenso in Kleie, in welcher letzterer das Ausland wider Erwarten die früher in Budapest aufgenommenen Quantitäten realisirte, was selbstverständlich eine drückende Wirkung ausübte. In Delsaaten, Reppfuchen, Hülsenfrüchten und Samereien gab es wenig Abchlüsse, bei denen die Preise der betreffenden Artikel keine wesentliche Aenderung erfuhren. In Terminen war die Spekulation vorberühend zu Abgaben geneigt und die Tendenz daraufhin noch matter. Lebhafter angeboten war Herbshafener, wobei 6 fl. 94 kr., 6 fl. 95 kr. und 6 fl. 90 kr. erzielt wurden und dadurch der Kurs eine merkliche Abminderung erfahren hatte, während alle übrigen nur eine Kleinigkeit abgeben mußten. Herbshweizen wurde zu 7 fl. 50 kr. bis 7 fl. 48 kr., Frühjahrsweizen zu 7 fl. 92 kr., 7 fl. 93 kr. und 7 fl. 90 kr., Herbstkorn zu 6 fl. 47 kr. bis 6 fl. 44 kr., Frühjahrskorn zu 6 fl. 89 kr. bis 6 fl. 86 kr., Frühjahrs-hafener zu 6 fl. 91 kr. bis 6 fl. 88 kr., Wapuni-Mais zu 5 fl. 44 kr. umgesetzt. Septemher-Oktober-Mais notirte 5 fl. 8 kr. bis 5 fl. 10 kr. Repp per August-September war nur eine Nuance fester und wurde zu 16 fl. 20 kr. abgeschlossen.

Rom, 29. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Nach den Berechnungen des Ackerbauministeriums dürfte das diesmalige Ergebnis des Weizenbaues in Italien dem vorjährigen, das sich auf 34 Millionen Hektoliter bezifferte, ungefähr gleichkommen.

Newyork, 29. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 68.50, per September 68%, per Oktober —, per November 71.—, per Dezember 75%, Mais per September 45.—.

Chicago, 29. August. (Produktenmarkt.) Weizen per September 62.—, Mais 37.50.

Wiener Börse vom 29. August.

Die heutige Börse verkehrte in gedrückter Haltung. Einen verstimmennden Einfluß übten auf die Spekulation die finanzpolitischen Nachrichten aus Amerika, die Unruhen in Spanien, die Cholera-Bullerins, das wenig befriedigende Ergebnis des Saatenmarktes und die Vertheuerung der Prolongation. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Opaer. öherr. Papierreute, 96.16, 1894er Lose, 147, Grundrentl. u. öherr., 109.75, Bodentredit-Österr., 411.—, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 333.37 nach 332.50 und 333.50, ungarische Kreditaktien 406, Lombardbank 239.40, Staatsbahn 297 nach 296.62, Lombarden 101.50, Elbthal 231.50, Alpine 52.0, Mailrente 96.37, ungarische Goldrente 115.70, österreichische Kronenrente 96.15, ungarische Kronenrente 93.95, Fünfenote 47.90, Marknoten 61.76 per September. Termin-Gefften per September.

Heransegelert: Sigmond Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Allerlei.

(Was gegenwärtig in Paris „chic“ ist.) Die Pariser „gamins“ haben einen geradezu heroischen Entschluß gefaßt. Sie haben den Cylinderhut in Acht und Bann gethan. Bis vor Kurzem war es ein entschiedener Vorzug gegen den selbstverlegten Modenkoder der Pariser Sigerl, bei 26 Grad im Schatten im Strohhut zu erscheinen; der hohe Seitenhut war allein zulässig, dabei Handschuhe an den Fingern und statt der Weste allenfalls für Sigerl zweiter Klasse eine breite seidene Binde um den Leib geschlungen, die kühl ausieht, aber gerade das Gegentheil davon ist. Jetzt ist das Alles anders geworden. Im „Bois“ sieht man bei der Morgenpromenade „Sigerl erster Klasse“ mit runden oder gar mit Schlapphüten — unser Zeitalter wird immer demokratischer — und seitdem der Prince de Sagan sein von weißen Federn umwolltes Haupt mit einem „Panamahut“ ohne böse Anspielung! — bedeckt, ist sogar der Strohhut gesellschaftsfähig geworden. Man darf in ihm Besuche machen. Eine gewisse Klasse von „gommeux“ macht, seitdem Hinz und Kunz es für nötig finden, jeden Sommer aus dem Land zu gehen, ihre Villeggiatur in Paris durch, wo man im „Bois“ und in den von der Hitze bereits gänzlich entlaubten Champs Elyées Herren comme il faut einlam und infognito einherwandeln sieht. Sonst ist es sehr „chic“ unter mehreren Freunden, zusammen in einem der fashionablen Seebäder, anstatt in das Hotel zu gehen, sich eine kleine Villa anzumieten mit gemeinsamen Gesellschaftsräumen, in denen man seine Erkennlichkeit für die im Winter geflossene Gastfreundschaft durch Veranstaltung kleiner, intimer Diners zu erkennen gibt.

(Ein interessanter Papyrus.) Unter den neuen Papyri, die das britische Museum in Ägypten erworben hat, befindet sich das verlorene Werk des Menon über die Geschichte der alten griechischen Medizin. Menon war ein Schüler des Aristoteles und setzte im Sinne des Meisters dessen Bestrebungen fort, eine Enzyklopädie des gesamten damaligen Wissens herauszugeben. Aristoteles hatte die Verfassungen von 158 Staaten sammeln lassen, einzelne (wie die Politik der Athener) auch selbst geschrieben. Theophrast hatte eine Darstellung aller philosophischen Systeme in 13 Büchern, sowie eine Sammlung aller bestehenden Rechte in 24 Büchern veröffentlicht, Eudemos aber eine Geschichte der Theologie, sowie der Geometrie, Arithmetik und Astronomie geschrieben. Menon endlich publizirte eine Sammlung der verschiedenen griechischen Systeme über Hygiene und Medizin, aber sie war bis auf geringe Notizen, die Galen und Spätere gelegentlich geben, vollständig ver-

loren. Nunmehr wird auch allmählig über die griechische Medizin ein helleres Licht verbreitet werden. Einen kurzen Auszug der neuentdeckten Schrift veröffentlicht bereits Hermann Diels im jüngsten Heft des „Hermes“; ihm war es durch das freundliche Entgegenkommen des verdienten Kenyon, sowie der British-Museumsgesellschaft möglich, zu Oxfen an Ort und Stelle eine Abschrift des Papyrus zu nehmen, die in einem Supplementband der großen Berliner akademischen Ausgabe des Aristoteles demnächst abgedruckt werden soll. Manche wichtige Frage, wie diejenige über den Verfasser der unter dem Namen des Hippokrates gehenden Schrift über die Natur des Menschen findet jetzt schon eine glatte Erledigung. Sie stammt, wie Einige im Alterthum schon behaupteten und Littré in neuerer Zeit es annahm, von dem Schwiegerohn und Nachfolger des Hippokrates, Polybos. Hoffentlich wird noch manche andere brennende Frage über die Schriften des Hippokrates, wenn nicht erledigt, so doch gefördert werden.

(Zu Frühlings verhungert.) Ein Telegramm aus Rosenheim, einer Stadt in Oberbayern, meldet folgenden Vorfall: Der Regierungsrat Kähler aus Berlin, welcher geistesgestört war und seit längerer Zeit vermißt wurde, ist in einem Döckert verhungert aufgefunden worden. Berliner Blätter melden hierzu: Es handelt sich um den Regierungsrath Kähler, welcher bei der Provinzial-Steuer-Direktion angestellt war und seit vier Wochen vermißt wurde. Der etwa 38 Jahre alte Mann lebte in den letzten Monaten eine tiefe Melancholie, zu der äußerlich kein Grund vorlag, da er bei seinen Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen in hoher Achtung stand, mit seiner Gattin in glücklicher Ehe lebte und sich in geordneten Vermögensverhältnissen befand. Da sich sein Zustand im Juni verschlimmerte, wurde ihm am 1. Juli ein längerer Urlaub bewilligt. Er trat mit seiner Gattin in das bayerische Hochgebirge eine Reise an. Der Unglückliche wurde in Rosenheim die Aufmerksamkeit seiner Gattin zu täuschen und verstand plötzlich spurlos. Vergebens bot die geängstigte Frau die Behörden zur Nachforschung des Verischollenen auf; vergeblich ließ sie in Berlin durch ihre Angehörigen täglich Nachfrage in ihrer Wohnung halten, ob ihr Gemahl sich daselbst eingefunden habe — alle Nachrichten waren fruchtlos. Nunmehr setzte die Frau vor 14 Tagen eine Belohnung von 300 Mark für den Nachweis aus, wo ihr Gemahl zu finden sei, ob todt oder lebend. Demzufolge wurde der Junge bei Rosenheim wiederholt abgefrucht, aber ebenfalls ohne Ergebnis. Nunmehr endlich kommt jene unerwartete Lösung des Räthels. Der Unglückliche hat sich wahrscheinlich in den Wald geflüchtet, in dessen verborgenstem Winkel er dann freiwillig den Hungertod erlitt.

(Der Strife der Frauen.) Wenn eines Tages in stürmischer Parlamentsitzung das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht dem Volke errungen sein wird, dann wird man auch der Frau Skalaoud gedenken müssen. Gleich Allen, die neue Ideen in unsere sonst so maschinenmäßig fortarbeitende Welt hineinbringen, stammt auch Frau Skalaoud, wie schon ihr Name kündigt, aus der Nation des zweigeschwänzten Löwen. In Prag, der goldenen Stadt, waltete sie bisher als tüchtigste geschäftliche Hausfrau ihres stillen Amtes am häuslichen Herde und wahrscheinlich abate Niemand, welcher mächtiger organisatorischer Geist ihr innewohnte; höchstens Standredner oder im häuslichen Meinungsauslaß über gemeinsame Angelegenheiten Proben von der Gattin Talente bekam. Lange schon wurmte es Frau Skalaoud, daß es in der Frage des allgemeinen Wahlrechtes nicht vorwärts gehen wolle; in stillen Stunden, wenn nicht die Stricknadel klapperte und auf dem Herde der Kochtopf sang, mag ihr vielleicht die Idee gekommen sein, daß sie selbst berufen sein könnte, das Werk zu fördern. Wie sie das that, meldet ein Telegramm aus Pilsen: Dort erschien nämlich gestern bei einer Arbeiterverammlung, auf deren Tagesordnung das allgemeine Wahlrecht stand, Frau Skalaoud auf der Rednertribüne. Namens ihrer Gefinnungsgenossinnen führte sie das Wort und sie drohte, daß die Frauen ihre Männer verlassen würden, wenn dieselben nicht das allgemeine Stimmrecht ererbten. Geschüttelt hörten es die Männer. Aber es soll unter ihnen einige geben, welche von heute an, gegen das allgemeine Stimmrecht agitiren werden.

Dr. Naujens Nordpol-Expedition) ist nach Meldungen aus Vardö am 29. Juli in Chabarowa an der Jugorischfrage in bestem Zustande eingetroffen und hat von dort aus am 3. August die Fahrt ins Karische Meer fortgesetzt. Am 27. Juli traf das Schiff „Fram“ auf Eis, doch hat es sich vorzüglich durch's Eis hindurchgearbeitet. In Chabarowa, das auf dem Festlande der Insel Waigatsch gegenüber liegt, hat Naujens 24 prächtige sibirische Schlittenhunde an Bord genommen. Die Jugorischfrage ist seit dem 3. Juli eisfrei gemein und die Ausfahrten in dem benachbarten Karischen Meere sollen gleichfalls gut sein. Das Eis liegt weit vom Lande und man sieht viel blaue Luft ostwärts, was auf offenes Wasser deutet, so daß gute Aussicht ist, daß Naujens die Neusibirischen Inseln erreicht und dann Ausgang August von den genannten Inseln aus den Kurs nach Norden einschlägt. In dieser Richtung soll das Expeditionschiff dann so weit wie nur irgend möglich ins Eis forciert werden, worauf Naujens das Weitere dem

46.]

Hohe Ziele.

Roman von Jeanne Maret. Autorisirte Bearbeitung. — Zweiter Theil. 12.

— Du hast so oft gesagt, daß ein Künstler nur für seine Kunst allein leben müsse; ich glaubte es, ich brachte mein Herz zum Schweigen, André, jenes Herz, welches seit unserer Kindheit, seit ich überhaupt zu denken vermag, nur Dir allein angehört hat!

— Thor, der ich bin — und ich habe nichts gesehen, nichts verstanden, nichts begriffen! O, schöne Theorien, die mich zu einem Mutterlosen gemacht und Dich dem Tode in die Arme getrieben! Seine Verzweiflung kannte keine Grenzen. Die abgekehrten Hände der Kranken strebten danach, ihn durch sanfte Liebkosung zu beruhigen, aber er wollte sich nicht trösten lassen.

— Höre mich an, André! Seit Jahren schon schwebt mir der Wunsch vor der Seele, Dir so, während Du an meiner Seite weilst, Dir ganz leise zuzufüstern zu können, daß ich Dich liebe! Ich wußte, daß ich dieses Bekenntniß nur auf meinem Todtenbette werde ablegen dürfen, und nun ist dieser Augenblick gekommen! Wenn Du ahnest, wie beglückend es für mich ist, Dir mein Fühlen endlich gestehen zu können, wenn Du ahnest, wie der Tod so gar keine Schrecknisse für mich hat! Ich habe im Leben getrachtet, mein Möglichstes zu thun, ich arbeitete rastlos, klagte nicht, beneidete Andere nicht um ihr Glück, und habe mich nun Gottes Barmherzigkeit auf Gnade und Ungnade anheimgegeben. Wobor sollte ich mich fürchten? Dir wird es lebhaften Schmerz bereiten, mich zu verlieren, das weiß ich, aber dieser Schmerz muß naturgemäß alle Tage mildernde Dimensionen annehmen. Die Erinnerung an mich wird Dich begleiten, und wenn Du bei der Arbeit bist, wirst Du das Gefühl haben, als ob ich bei Dir weile, als ob ich Dich im Tode noch ebenso liebe, wie ich Dich mein ganzes Leben hindurch geliebt habe! Meine nicht, André, sonst bringst Du mich auch noch dazu, über mich selbst zu weinen und das soll nicht sein!

Er hielt sie in seinen Armen und Denise, welche jetzt nicht mehr zu fürchten glaubte, daß sie ihre Gefühle verrathe, lehnte ihr Haupt an die Schulter des jungen Mannes und weinte heiße Thränen.

— Ich ruhe hier so gut, André! küßte sie nach einer Weile leise. Es thut so wohl, endlich meiner Liebe Worte verleihen zu dürfen! Du hast düstere, traurige Tage kennen gelernt, aber verlaß

Dich darauf, die Sonne bricht doch wieder hervor, ich sah es an mir selbst, denn der Abend meines Lebens ist so schön und ich klage nicht!

Was kümmern Sie sich beide um die Schlechtigkeit der Welt? Dieselbe berührte sie nicht und sie gedachten ihrer kaum.

André hatte noch nicht aller Hoffnung entsagt. Denise war sehr schwach, er aber gehörte zu jenen Menschen, welche an die Wunderkraft der Liebe glauben. Er verließ sie, um bald darauf zu ihr zurückzukehren, diesesmal nicht allein. Er hatte einen berühmten Arzt mitgebracht, der sich inmitten einer wissenschaftlichen Abhandlung durch seine Verzweiflung und seine flehenden Bitten bestimmen ließ, ihn zu begleiten. Er anerkundete die Kranke, stellte alle möglichen Fragen an sie und sprach dann Worte der Beruhigung. Denise betrachtete ihn lächelnd.

— Sie können mir immerhin die Wahrheit sagen, Doktor, denn es sind schon Monate her, seit ich dieselbe weiß!

— Ich werde sie Ihnen auch rückhaltslos sagen, mein Fräulein! Sie sind schwer krank, aber deshalb doch noch lange nicht verloren; ein anderes Klima und sorgfältige Pflege kann Ihnen die Gesundheit wiedergeben — es ist dies nicht gewiß, aber möglich!

Denise betrachtete ihn mit einer Ueberraschung, die den Doktor verblüffte. Es waren ihm schon oftmals Menschen begegnet, welche vor dem Gedanken an den Tod zitterten, aber daß sich Jemand davor fürchte, zu genesen, das war ihm neu. Während André ihn zur Thüre geleitete, dankte er ihm in Worten höchster Begeisterung für den Hoffnungsstrahl, welchen er ihm gegeben.

— Denise, ich werde Dich retten, Dich, Du mein geliebtes Weib! Ich lasse Dich mir nicht rauben! Mag die Welt auch sagen, daß man Fräulein Gemon des Veters wegen verleumdet habe, dieser Vetter gibt ihr seinen Namen und führt damit jede Schuld! Der Gatte nimmt dann das angebetete Weib in seine Arme und entflieht mit demselben dorthin, wo die Sonne des Südens ihr neue Lebenskraft einhaucht, ihr die Gesundheit wiedergibt. Du sollst sehen! Gott, wenn ich bedenke, daß man in einem Tage von der grenzenlosen Verzweiflung zum höchsten Glücke übergehen kann! Glaubst Du endlich, daß ich Dich liebe, Du Böse, die Du Schuld daran trägst, daß wir Jahre der höchsten Wonne verloren haben!

— André wenn ich gewußt, wie Alles kommen würde, ich hätte nimmer gesprochen! Ich war des Todes so sicher! Ich kann Dir doch keine Frau aufbürden, die weder jung, noch schön oder reich ist, die möglicherweise von einem Augenblick zu dem anderen in Deinen Armen stirbt!

— Diese Frau, die weder jung noch schön, ist gerade das Kleinstmögliche, welches ich besitzen will, welches ich mit Gewalt an mich reißen würde, wenn es mir widerstehen sollte! Muß sie sterben, dann soll es wenigstens an meiner Seite, von mir gepflegt gesehen, und lebt sie, so soll sie leben zu meinem Glück, zu meinem Stolz, so soll sie mein theuerster Besitz sein! Was hast Du dagegen einzuwenden?

— Thue mit mir, was Du willst, ich habe hinreichend gekämpft, ich bin müde und fühle mich unaussprechlich glücklich!

Die Freunde, welche André Maynard in dieser Zeit sahen, dachten, daß die Wahlangelegenheiten vortreflich sehen müßten.

Er ging hocherhobenen Hauptes, freudig und stolz in beseligende Träume versunken einher. Die Serous hörten von seinem triumphirenden Aussehen sprechen und fühlten sich dadurch ein wenig beunruhigt.

Der Kampf zwischen den beiden Kandidaten spitzte sich naturgemäß immer mehr und mehr zu, es hätte nicht viel gefehlt, so würde man die Wahl verschoben haben, weil es den Anschein hatte, als ob eine Einigung nicht zu erzielen sei. Endlich konzentrirten sich die Stimmen doch und das Resultat war, daß Paul Seran, der begünstigte Kandidat, gewählt wurde. Der Ausdruck seiner Freude war bei Paul ein sehr lebhafter, während seine Frau nur wohlgefällig lächelte.

— Und Maynard? fragte Seran den Freund, welcher ihm die Kunde seiner Wahl überbrachte. Hat man ihn gesehen? Wie erträgt er seine Niederlage?

— Selbstamer Junge, dieser Maynard! Man behauptet, daß, wenn er zum Schluß nicht freiwillig zurückgetreten wäre, das Resultat gar sehr auf sich hätte warten lassen können! Es war schwierig, eine Majorität zusammenzubringen; die Anzahl der Stimmen, welche Ihr hattet, blieben sich immer gar zu gleich! Seine Freunde aber wurden endlich zornig, weil man seiner nirgends mehr ansichtig werden konnte. Seit mehr denn zwei Wochen hatte er keinen einzigen Besuch mehr abgelaßt, war er in seinem Atelier nicht zu finden, mehrere Briefe blieben unbeantwortet. Man interessirte sich nicht für eine so schlecht unterfügte Angelegenheit und es darf schließlich nicht erwartet werden, daß man königlicher sei als der König. Ich vermute, daß irgend eine Weibergeschichte dahintersteckt!

Einmal überläßt. A muthet und worauf sibirischen Inseln an Grönland hinüberführt maffen vorwärtsgehend Expedition noch die Zeit ist, weitere Sch

(Maffensberg) Petersburg wird bei Schelle Snow o große Panif. Gog rums gerüstet, um Strafe nieder. Alle doch ist der Zustand reiche Personen ver staufajus ordnete ei

(Eine Messe) — das ist das Alie nismus. Mit Erlau der Bisar Vontu von den Bisaren H radon von Courma eine geweihte Altar gerathe mit sich fübr die Gesellschaft bei die übermachtet. G hünderte sie an der sie erst am 11. d. M

(Die Sänger und starke Stimme) Sachverständigen be Mitarbeiter an ein heimlich läge dari Mitten umgehe. We der Bühne zu erste fast gar nicht — fährt vielleicht an immer allein. Sie manden, bis sie zu Grundiaß, niemals Abenden zu singen.

(Etwas für) don: „Mit dem n nahe Arbeit und der im Korrigiren von Dr. Williamson in Association“, weid daß ein Mann, der so selten ist, d aß

Schweigen des ein licher Konkurrenz Stunden; jetzt bra und würde ihn haben wie einst! wesen, ihn protegir er bis zu dem Ate war nicht dort, er im Begriffe, seine träumerisch und in Heim zurück.

Des Abends bei der Prinzessin Nummer mit. Der uard war ihm höc — Ihr Mar nannte ich ihn Do Ueberzeugung, wie ihn ist. Sein ganz gekämpft, hat er r er stets Allem der Leben etwa nützlich Alles einer Chimä Anstrengungen wä aus dem Wege schlagen, lieber F loren, er ist trunf mafen auf dem ohne Schönheit ge gen verstanden. De von ihm erhielt, lo Thren Freund nich

Paul Seran stehenden Inhalt: — Ihre Gü Bosheit hat mit dieser gepriesene auch Ihre Güte

In dem Wa trachtete man, in damit eine Kranke Coupé gebracht w faud, leichter vorn an ihrer Seite, nichts Anderes sal Er legte sie auf d daß sie nicht müde gesund fühle.

André Mayr mit dem Tode auf denjelsen zu gewin Wenige Mir lam ein dekorirter des Weges daher.

Einmal überlag. Mit der Eröffnung, die, wie er ver-

Massenvergiftung in einem Kurorte. Aus

(Eine Messe auf dem Gipfel des Montblanc)

(Die Sängerin Madama Albani) deren frühe

(Einmal für Optiker.) Man schreibt aus Lo-

röthen bringen wird." Woju das Fachblatt

(Eine interessante Naturerscheinung) erregte

(Das Seltene) hat in Amerika die sonder-

(Wer hat den Kapellmeisterstock erfunden?)

Fuß langen Stock auf dem Fußboden den Last ge-

(Eine Eiferjuchtzene im Circus.) Zur Er-

(Eine weite Wagenfahrt) Ein ebenso felt-

Seite 12

Wenn eines Tages

edition) ist nach

ng noch schön,

aynard in dieser

es, freundlich

und freudigster

Schweigen des einstigen Freundes, der sein unglück-

Des Abends, während eines großen Dinners

Ihr Maynard ist ein Original! Seinerzeit

Paul Seran ergriff den Zettel und las nach-

Ihre Güte war für mich ein Unglück, Ihre

In dem Wogen und Treiben des Bahnhofes

André Maynard nahm einen gewagten Kampf

Du bist ein herzloser Egoist! Wie ich

Danke, mein bester Seran, aber ich werde

Kann ich Frau Maynard begrüßen? forschte

Die Glöcke erscholl, der Zug setzte sich in Be-

Adien, mein Alter, was immer uns auch

Im letzten "Salon" hat André Maynard

ist keine verlorene Kunst und in seiner Pleinair-

Man sieht ihn in Paris nicht viel, aber er

Bei seiner letzten Reise nach Paris fand

Armer Junge, sagte Maynard einmal nach

Ganz gewiß! Du, meine Geliebte, Du

Ende.

LUXUS-ARTIKEL

anerkannt vorzügliche Fabrikate,

- Etagere,
- Schreibische
- Klavierstühle
- Figuren,
- Wand- Dekoration,
- kleine Nippes,
- Dauerhaft,
- Schick Ausmalung, Stoff
- Zinnmahl.
- Billige Preise.

BRONZE-ARTIKEL

in geschmackvollster Ausführung zu den billigsten Fabrikspreisen bei

TESTORY, BUDAPEST, Waitznergasse 24



Fischer & Heidlberg,

Chemische Fabrik, Budapest,
Bureau: V., Arany Janos-
utca Nr. 25,
Fabrik: IX., külső Soro
sári-ut 52,
Lieferanten der Haupt-
u. Residenzstadt Bu-
dapest, der kön-
ungar. Staats-
bahnen, em-
pfehlen

Desinfektionsmittel

als: Karbol-
säure,
rohe, in allen
Gradierungen
Karbolsäure,
krytallisierte, Na-
triosulfat, Karbolpul-
ver, Kresolin, Kres-
olinpulver, Chloralkal,
Zyfol, Eisen- und An-
tiseptivum, 5% Karbol-
lösung, Kreschylalk (Patent) etc.
prompt und billigst
Preisliste und Anfahrts-
gen gratis und franco.

ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN



LEICHTLOSLICHER CACAO

Feinste Qualität, Massige Preise

GUMMI-

und Stahl, franz., (un)schl. garant., von mediz. Sapar. empfohlen
Dyb. 80 fr., 1, 2, 3, 4, 5 fl. Capot. americ. Dyb. fl. 1.50, Sponges,
Damenpräserv. Dyb. 1, 2, 3, 4 fl. Polyporus. Neuverbessertes
Damenpräserv. Stück fl. 1.50. Nur durch
LEOPOLD FEITEL,
gerichtl. protokolliert. Wien, Kärntnerstrasse 63F, Paris,
Rue p. opicaries 13. 12 Cr. enth. Muster-Kollekt. fl. 1.50 gegen
Bar oder Nachnahme.

Plattenseer Naturweine

Liefere in anerkannt vorzüglichster Qualität in Ge-
binden von 25 Ltr. aufwärts gegen Nachnahme.
Fischwein, weiß, 22, 25 und 28 fr. per Ltr. Bada-
sonyer Riesling 18-8er à 40 fr., 1890er 35 fr. und
1892er Jahrgang 31 fr. per Liter. Badaconyer
Rothwein, Burgunder, 35 fr. per Liter.
Die Preise verstehen sich franco Bahnstation
Tapolca ohne Gebinde. Das Gebinde wird billigt
berechnet und franco retour genommen.
Franz Leszner, Weinbergbesitzer, Tapolca
am Plattensee (Komitat Zala).

Kleider und Herbedecken,

lektre vom Militär herüb-
rend, rein Wolle, von
uns hergestellt, doppelte,
4-5 Kilo wiegend, à 50 fr.,
3 1/2-4 Kilo wiegend, à
63 fr. pr. Kilo. Nehmen
selbe nach 2jähr. Abnutzung
um halben Preis retour.
L. Prekburger & Sohn,
Wien, II 5. 57318

Bermüde seiner zahl-

reichen Erfahrungen in
den Budapest und
Wiener Militärspitä-
lern, als auch bei vie-
len Militär-Regimen-
tern wird dieser her-
vorragende Spezialist
bestens empfohlen.
Geheime

Krankheiten

Dr. Kajdacsy,
gen. F. F. Regimentsarzt,
Budapest,
V., Waitzner-Bolevard 4
(Váci-körut 4),
1. Stock,
Gingang bei der Treppe.
Ordination Vormittags von
9-4 Uhr und von 7-8 Uhr
Abends. Honorare Briefe
werden unter Discretion beant-
wortet. Medicamente besorgt

Vor CHOLERA

schützen nur die echten
Branje - Limonade - Bonbons
mit dieser protokollierten Schutz-
marke.



Französische Spezialität!

Gummi und Fischblasen.

Präservativs per Duzend 3, 4, 5, 6, 7 und 8 fl. Pariser
Schwämme per 4, 5 fl. Capotte american ver
Duzend 4 fl. Damen-Präservativs zu mehr als 10maligem
Gebrauch per Stück fl. 2 fl., so auch sind hier zu haben alle
Gattungen echt amerikanische Gummischläuche bei
Moritz Pollitzer & Sohn,
t. u. f. pr. Bandagist, Budapest, Deák-gasse 10.

Geheime Krankheiten

jeder Art Hautausschläge, Syphilis, Strikturen
Manneschwäche, chronische Harnröhrenläufe
werden ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung
gründlich geheilt
Heilmethode von
Besenbek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 29 Jahren, wohnt:
Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca)
Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr
Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr
Abends, auch brieflich.

Jedes Wasser, auch weni-

ger gutes oder laches, er-
gibt mit diesen Brauje-
Limonade - Bonbons eine
höchst angenehme, schme-
ckende, nachhaltig dursttil-
kende, gesundheits-wertliche,
erfrischende Limonade.
Eine Rolle mit 5 Bonbons,
ausreichend für 5 Glas Li-
monade, nur 10 kr.
Wer 1 Gulden einschickt, der
erhält franco eine große
Probefendung nach ganz
Osterr.-Ungarn u. Deutsch-
land. Wiederverkäufer 30%
Rabatt. Echte Brauje-Limo-
nade-Bonbons erzeugt und
allein verfertigt die
Fabrik orient. Zuderwaren,
Prag,
königl. Weinbeige, „Pzenka“.
Kommissionäre in allen grö-
ßeren Städten gesucht. Ge-
neral-Vertreter Herr Oppin-
ger L., Budapest, Kistalac-
utca 5. szam, ajtó 14.
Zu haben bei jedem Kaufmann und
Rezeptions- Hauptniederlage: Pe-
trovics Miklós, Bécsi-utca,
Hotel Budapest.

Zur gänzlichen und sichersten Vertilgung der

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Fliegen, Ameisen,

Insekten und Motten

ist das sicherste und zuverlässigste Mittel

J. Andel's überseeisches Insektenpulver.

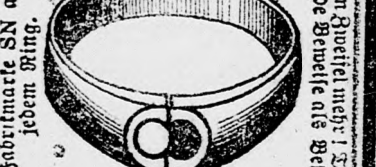
Preis einer Flasche fl. 1.25, 1.-, -.75, -.50,
-.25, -.15; ferner
J. Andel's Präservativ gegen Mottenfraß.
Preis einer Schachtel: 75, 50, 35, 25 fr.
J. Andel's überseeisches Pulver übertrifft in
seiner Wirkung sämtliche bis jetzt bekannten ber-
artigen Mittel. Die Anwendung erfolgt mittelst
eines Insektenpulverstäubers.
Preis 30 fr.

Hauptdepot in Budapest: Apotheker des Hofes v. Förstl, Königsgasse Nr. 12.

Keine Kopfschmerzen.

Keine schmerzhaften, keine neu-
ralgischen Leiden mehr. Schnelle
und sichere Heilung. Der nachstehend
abgebildete, auf Grund von Er-
fahrungen hervorragender Autori-
täten wie: Duchesne de Boulogne,
Gegros, Dumas, Remard, von Anton
Marich erfundene

Volta-Ring



entzieht dem Körper den Ueberflus
an Elektrizität, welcher die Haupt-
ursache der meisten Störungen des
Nerven-systems ist. Gegen Einwir-
kung von 170 fl. franco. Angabe
der gewöhnlichen Fingergröße erfor-
derlich. Allen zu haben bei
Willi Feith, Brunn.

8000 Meter Geleise,

40 St. Kippwagen,
6 St. Kastenwagen,
2 St. Plateauwagen,
wenig gebraucht, billigst ab-
zugeben. Ung. Bau- und
Kunstschlosserel - Fabriks-
Aktien - Gesellschaft. Abth.
II. F. Haroska's Feldbahnen,
Budapest, V., Váci-ut 104.

GUMMI.

Garantirt bestes Fabrikat
der bedeutendsten Bar-
rier Gummifabrik
Fabrik F. Bergerand
sils, Paris, Rue des Ar-
chives Gummi u. Fisch-
blasen pr. Dyd. von fl. 1
bis 7, Capottes ameri-
cains pr. Dyd. fl. 3-5,
Pely-Porus, „neu verbess-
ert“ nach ärztl. Vor-
schrift fl. 1.80 2.50. Bar-
rier Damen-sicherheits-
schwämmchen 2-6 fl.
„Diana - Gürtel“, neu
patent. Menstruations-
mittel fl. 3.50 bis
fl. 5.-. Bei Entnahme
von 10 fl. 10 Prozent
Rabatt. Alle Artikel der
Frankenpflege für Her-
ren u. Damen versendet
diskret

J. Keleti,

t. u. f. priv. Fabrik,
Budapest, IV., Korona-
herzog-utca 17. Preis-
courant gratis u. franco.

Öffentlichkeitsrecht, Staatsgiltige Zeugnisse.

Privat-Gymnasium und Pensionat

SCHOLZ,

Graz, Jakominiplatz Nr. 16

(auch in den Ferien geöffnet).

Vorbereitung für Nachtrags-, Wiederholungs-
oder Aufnahmeprüfungen. Im Schuljahre 1893/94
Eröffnung der sechsten, eventuell der siebenten
Klasse für legale Schüler. Programme gratis und
franco.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger ausföhr. autorisirt
Fabrik für Meidinger-Ofen.

H. HEIM, Budapest u. Wien.

k. und k. Hoflieferant.

MEIDINGER-OFEN

H. HEIM

sind echt nur von unserer Filiale

in Budapest, Thonethot

zu beziehen. Wir empfehlen keines unse-
rer „Hestia“, „Regulir“, „Füll- und Ventila-
tions-Ofen mit Doppelmantel,
„Helios“, rauchverzehrende Kamine
mit sichtbarem Feuer.

Central-Heizungen für ganze Gebäude.
Trockenanlagen für gewerbliche und landwirth-
schaftliche Zwecke.
Prospekte und Preislisten gratis und franco.

In meinem neuen

Gold-, Juwelen- u. Uhren-Geschäfte,

Budapest, Nr. 1, Ecke der
Dorotheagasse, verkaufe ich
zu äußerst billigen Preisen
die in den ersten Ateliers
erzeugten Juwelen, Gold-
und Silberwaren, sowie
auch nur ausschließlich
das Beste in Schweizer
Taschenuhren. Auch mache
ich meine geehrten Kunden
auf meine gut eingerichtete
Juwelen-, Gold- und Sil-
berwareu-
Werkstätte
aufmerksam, woselbst ich
allen Anforderungen nach-
komme, Umfassungen aller
Juwelen in moderne Fagon
überraschend schön und bil-
lig ausführe und Repara-
turen aller Arten exakt
mache. Provinzaufträge auf
das Gewissenhafteste nur
per Nachnahme.
Albert Ellinger,
Juwelier, 5. Bez., Badgasse 12

Hochpikante

Photographien;

stets erscheinende Neuheiten in
1000 Nummern, Probefen-
dung 1 fl. - Beküüre sehr
reichhaltig, Ansführlichen Ka-
talog gratis und f. anto.
Fr. Lubach, Buchhandlung
und Kunstverlag, Friedenau
bei Berlin.

Nachteiljähriger im Aus-

lande ausgeübter
Spezialpraxis hierher zurück-
gekehrt, ordnirt für
Haut- und
Geschlechtskrankhe

nach den neuesten Er-
rungenschaften der med.
Wissenschaft täglich von
10-4 Uhr und von
7-8 Uhr Abends
Spezialarzt

Dr. Deák,

Budapest,
Königsgasse 50, I. Et.

Mittwoch, 30
Ausföhrliche
Schm
Lofom
Eine 20 HP
gebraucht, a
men betrie
Em. Spur
derung mög
eine 40 HP
750 Cm. S
unserer Fab
Wattmeterfr
besichtigten,
würdig abzu
stein & Kopp
fabrik, Andr

Kulhay
Klavierfabrik
lage, IV., Fu
zeugt Flügel
neuester Kon
geschmackvolle
Leichte, angene
voller jung
billigste
Stimmungen
turen werde
ausgeföhrte.
Tüchtige
Geje
und Lehr
dauernde
Wiederfabrik
Sohn, Szomb
Fenster u
gebrauchte u
jeder Größe
außerst billi
ner, Baum
handlung,
Nr. 77.
Familie
(Villa) mit
ten, 3000 qm,
Garten, Meer
an der elektr
bahn gelegen
Mietz Nr. 12
Hand zu ver
dieselbst.
1-2 Ed
erhalten güt
pflege, separ
mit Klavierbe
mäßige Beza
Familie. Kau
19, I. em.
Tüch
Kompt
Schrift, der un
deutschen
vollkommen
der doppelten
bemanbert, fi
hierortigen M
ersten Rang
erndes Engag
sub „Dauer
die Exp.
Wö
fein, für Schlo
zimmer, gebr
in gutem und
stande, werde
gekauft. Gef.
Schiffre „Ein
die Exp.
Wohn
schön, bequem
für ein oder
Kaufleute ob
per 1. Septemb
zu vergeben.
Erped.
Geschäft
der Papierbr
Adr. in der G
Junger
ung, und deut
von der Gal
Kurzwaren-
als Blagagent
gegen Fir un
per 1. Septem
genommen.
„Leistungsfäh
Exp.
Kompt
stinker ungar
Korresponden
velten Buchha
Stenograph b
sucht zu erhe
das Bureau
wirthschaftliche
fabrik. Deuti
Offerte mit ge
der Gehaltsan
„B. B.“ an di

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Aussäntze werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

Schmalpurr-Lokomotiven.
Eine 20 HP. Lokomotive, gebraucht, aber vollkommen betriebsfähig, 720 Cm. Spur (Spurveränderung möglich); ferner eine 40 HP. neue, von 750 Cm. Spur, beide in unserer Fabrik, Neuhäuser Wägenstraße 1439, zu besichtigen, sind preiswürdig abzugeben. **Orenstein & Koppel**, Maschinenfabrik, Andráshydra 11. 13997

Kulhay & Róza, Klavierfabrik und Niederlage, IV., Hutgasse 14, erzeugt Flügel und Pianinos neuester Konstruktion in geschmackvoller Ausstattung. Reichhaltige, angenehme Spielart, voller, klarer, reicher Ton, billigste Fabrikpreise. Stimmungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt. 13836

Lächliche, solide Gefellen
und Lehrlinge finden dauernde Stellung in der Lederfabrik J. Grünwald Sohn, Szombathely. 74812

Fenster u. Thüren, gebrauchte und neue, in jeder Größe und Qualität, auferst billig bei **A. Wiener, Baumaterialienhandlung, Neißerstraße Nr. 77.** 13885

Familienhaus
(Villa) mit schönem Garten, 300^o St. der Stadtwald-Allee und Bajzsgasse, an der elektrischen Eisenbahn gelegen (Stadtwald-Allee Nr. 12, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. daselbst. 13526

1-2 Schulknaben
erhalten gänzliche Verpflegung, separates Zimmer mit Klavierbenützung gegen mäßige Bezahlung bei der Familie **Kausser, O-tova 19. I. em.** 74882

Lächlicher Komptoirist,
Christ, der ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig und in der doppelten Buchführung bewandert, findet in einer hierortigen Maschinenfabrik ersten Ranges sofort dauerndes Engagement. Offerte sub „Dauernd 8875“ an die Exp. 74897

Möbel,
fein, für Schlaf- u. Speisezimmer, gebraucht, jedoch in gutem und reinem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Adr. unter Chiffre „Einrichtung“ an die Exp. 75062

Wohnung,
schön, bequem und billig, für ein oder zwei junge Kaufleute oder Beamte per 1. September vácz-körút zu vergeben. Adr. in der Exped. 75077

Geschäftstener
der Papierbranche gesucht. Adr. in der Exp. 75043

Junger Mann,
ung. und deutsch sprechend, von der Galanterie- und Kurwaren-Branche, wird als Platzagent u. Reisender gegen Fix und Provision per 1. September aufgenommen. Offerte unter „Leistungsfähig“ an die Exp. 75055

Komptoirist,
flinker ungarisch-deutscher Korrespondent, in der doppelten Buchhaltung verständig, Senograph bevorzugt, gesucht zu ehestem Antritt für das Bureau einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik. Deutsch-ungarische Offerte mit genauer Angabe der Gehaltsansprüche sub „B. B.“ an die Exp. 75066

Kurzes Klavier
von weltberühmtem Meister, mit Klodenton und kunstvoller Ausstattung, ist sehr billig zu verkaufen. Grimebaumgasse 40, T. h. 23. 75098

Lächliche Kommiss,
die mehrere Jahre in einem Hause konditionierten, finden in einem Mode-Manufaktur- u. Seidenwarengeschäfte 1. Ranges dauernde Anstellung. Offerte sub „Charakter“ an die Exp. 75099

Ein Kompaqnon
mit 2000 fl. Baargeld wird zu einem gutgehenden, einträglichem Geschäft gesucht. Jährlicher Reingewinn von 1000-1500 fl. Gefällige Anträge erbeten unter „Reelles Geschäft“ an die Exp. d. Bl. 75054

2-3 jhr. Knaben
aus gutem Hause werden in einem anständigen Privatbause neben dem Ober-Gymnasium und Realschule gegen mäßiges Honorar in ganze Verpflegung aufgenommen. Barcsai-utca 15. II. em. 17. Unger. 75065

Két teljesen képzett vaskereskedő-segéd
alkalmazást nyer. Sonnenfeld Lina és fiaival, Ujpest. 75046

Junge Studierende
finden bei kinderlosen Eheleuten vollstündige Verpflegung, liebevolle Behandlung, sorgfältige Aufsichtigung und Nachhilfe im Unterrichte zu mäßigem Preise. **Julius Dehaene**, emerit. Rab., Verfasser mehrerer approbierter Werke für Schule und Haus. Budapest, Váci-körút 22. I. Stock, nahe von Gymnasien, Real- und Handelschulen. 14047

Weisz és Bak's
Antiquar-Buchhandlung befindet sich **Alkotmánygasse 28,** Ecke Wägenstraße. Alle Gattungen **Schulbücher** werden daselbst billigst verkauft. Bücher, Bibliotheken werden zu den höchsten Preisen gekauft. 75063

Praktikant
(Christ) wird in einer renommierten Spezereihandlung aufgenommen. Adresse in der Exp. 75058

Southern-Lokalitäten
für Eichenmöbel-Fabriken, Schlosserei oder sonstigen Industrie-Unternehmungen, auch sehr geeignet für Fruchtmagazine, da in nächster Nähe des Westbahnhofs, sind zu vermieten undogleich zu beziehen. Adresse: **Neuhäuser Wägenstraße Nr. 58.** 75056

Lächlicher Vorarbeiter
bei Holzbearbeitungs-Maschinen gesucht für Bau- und Möbelwerkerei, Verjährtheit in Barqueten-Fabrikation erwünscht. L. ff. nebst Lohnanspruch an die „Erste Szatmárer Holz-Industrie“ in Szatmár. 75057

Zu Kompositionslehre, Klavier und Gesang
ertheilt Unterricht Kompositist und Musikprofessor von gutem Rufe. Adr. in der Exp. 14046

Eine Schneiderin
empfehlen sich den geehrten Damen per 1. fl. täglich ins Haus. Adr. in der Exp. 75050

Gassenzimmer,
möblirt, mit Badebenützung ist auf dem Grabbering für einen Herrn sofort zu vermieten. Daselbst ein nettes Wohnzimmer mit separatem Eingang am fl. 12 für einen Herrn sofort zu verlassen. Adr. in der Exp. 74404

Ich suche in einer kleineren Stadt oder großen Marktflecken eine
Weiß- u. Schwarz-bäkerei
mit wöchentlichem Umsatz von 200-250 fl. zu übernehmen. Näh. in der Exp. d. Bl. 75072

Ein möblirtes Zimmer
mit separirtem Eingang, ebenerdig, ist sofort zu vermieten bei Jakob Lang, Wägenstraße 55. 75047

Zwei Knaben oder Mädchen
nimmt eine intell. Familie in der Nähe der Musikademie, der Thierarzneischule, des Kirzén-Institutes und anderer Institute in ganze Verpflegung. Im Hause Klavier und Badezimmer. Näh. bei Edmund Breuer, Kis-Jánosgasse 2. b, ebenerdig, Thür 1. 75052

Für ein erstes hiesiges Großhandlungshaus
wird ein tüchtiger **Strazist**
pro 15. September acceptirt. Aus der Manufaktur-Branche bevorzugt Offerte unter „B. G.“ an die Exp. 75051

Erzieherin
gesucht zu zwei Mädchen der zweiten Normalklasse und zweiten Bürgerkulturschule in ungarischer Sprache zu unterrichten und vier Normalbürger zu beaufsichtigen. Gehalt 350 fl., freie Station und nach Abolvierung der Klasse 50 fl. Offerte mit Zeugnisabschriften bis 10. September an **Wenz Eszter, Nemeskürth, Post Udvarnok,** erbeten. 14055

Batorok és képek.
Kedvező árakon elegáns szalon, ebéllő, háló és üdülőberendezést, szőnyegeket, függönyöket, majolika- és diszártyákat olcsón vásárolni. Andrásy-ut. 79. ajtó 1. Megtekinthető 9-12 és 2-1/2 óra között. 75096

Neues, 15 Jahre feuerfreies zweistöckiges Gahaus,
in einer sehr frequenten Hauptgasse im VII. Bezirk gelegen, mit 3 Gassenfronten, 0 Fenster Gassenfront, Rohbauagasse, ist auf 10^o iges Reinertragnis um fl. 40.000 mit fl. 49.000 Anzahlung, wie auch neues zweistöckiges **Haus,**
in allernächster Nähe der Kerepeserstraße, in einer Seitengasse derselben innerhalb des Grabbering's gelegen, nur größere Wohnungen, die mit Parquetten, Tapeten, Badezimmern etc. ausgestattet, sichere, gute Zinsgegen, ist auf 3^o iges Reinertragnis um fl. 65.000 zu verkaufen, eventuell zu verpachten. **Kosten an erhen Sak fl. 40.000,** billigtetes Bank-Amortisationsgeld á 4^o %/o. Näh. bei Emil Löwy, V., Merleg-utca 4, von 10-4. 75059

Engelsfeld, in der Nähe der Ringbahn, 444^o groß, gesunde Lage, sehr gutes Luellwasser, für eine Villa geeignet, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. d. Bl. 75175

Herrschafts-Klavier
mit prachtvollem edlem Ton äußerst billig zu verkaufen. Pecenéz-körút 46, ajtó 15. 75011

Cushion Safety,
jó karbon, olcsón eladó. Czím a kiadóhivatalban. 75064

Junger Kommiss,
Budapester bevorzugt, wird in einem Kurz- und Wägenwarengeschäfte aufgenommen. Adr. in der Exp. 75067

Spezerei-Geschäft,
frequenterer Expolien, besteht länger als 20 Jahre, wegen anderwärtiger Unternehmung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 75068

Photographie.
Tüchtiger Retoucheur, der auch assistieren kann, findet Engagement. Selbstständig arbeitender, routinierter **Kopierer** wird acceptirt im photographischen Atelier Erd. Ut. Céliabetsplatz 18. 75071

Pension
finden 2 Schüler in der nächsten Nähe der Leopoldstädter Mittelschulen bei intelligenter Familie mit separirtem Zimmer. Adr. in der Exp. 75069

In der Glasner'schen Bäckerei, Königsgasse Nr. 59, findet ein **Ladenmädchen**
sofortige Aufnahme. Hübsches Exterieur und feine Umgangsmanieren werden verlangt. 14045

Eine Zer-Kaffe,
2 St. Gußteffel, eine Ser-Dampfmashinennamnt Kessel und Bouillier ist zu verkaufen bei János Bajor, Aradergasse 2. 75073

Praktikant
(Christ), absolvirter Handelschüler, **berungarischer, deutscher, italienischer und französischer Sprache** mächtig, sucht Stelle in Fabrik oder Großhandlungshaus. Gefällige Anträge sub „A. S. Deutscher“ an die Exp. d. Bl. 75076

O. 10.
Ha tehető, csütörtökön ki rándulok. Ott foglak várni, jőj! 75078

Une Demoiselle
française sachant aussi parfaitement l'anglais désire donner des leçons le matin dans ces deux langues. S'adresser á l'expéd. du journal sous les chiffres «A. R.» 75074

Bücher
werden zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sicherer Kauf“ an die Exp. 75022

Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft
mit ausgebreitetem Kundenkreis ist sofort um einen staunend billigen Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 75085

500 fl.
werden sofort aufzunehmen gesucht. Gute Zinsen. Rückzahlbar Ende Oktober. Adr. in der Exp. 75083

Kautionsfähiger junger Mann,
sämmlicher Landbespachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Korrespondent, Kaffier oder dgl. Adr. in der Exp. 75081

Junger Detail-Kommiss
der Droguen oder Spezerei-Branche gesucht. Offerte sub „Tüchtig 40“ an die Exp. 75049

Ein Jagdhund
(röthl.-braun), der auf den Namen „Tyras“ hört, ist in Verlust gerathen. Der Zustandbezügler wolle denselben gegen gute Belohnung in Ofen, II., Krisztina körút 35. sz., I. emelet 11. ajtó, übergeben. 75095

Tüchtiger Kommiss
aus der Theebranche findet sofortiges Engagement in der Thee- und Kamhandlung des Schmitzer Mör, Budapest, Váci-körút 9. sz. 14053

Ein intelligentes Mädchen,
das den Handelskurs absolvirt hat, wünscht als **Komptoiristin**
oder Kaffierin in einem besseren Geschäft unterzukommen. Adr. in der Exp. 75090

Kinderkärtnerin,
deutsch, ungarisch, wird zu 2 Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 75037

Weingarten-
arbeiter, der auch die Bienezucht versteht, erhält dauernde Anstellung mit 25 fl. Monatslohn, Wohnung von Zimmer und Küche und jährlich 4 Meter Abfallholz. Kinderlose werden bevorzugt. Offerte an den Hausmeister, Budapest, VII. ut 1. 75093

Zu Untergymnasial-Schülern schwächerer Auffassung empfiehlt sich für die Nachmittagsstunden als **Korreptitor**
ein Beamter, gewesener Professor, der Anfängern unter Zuzicherung zu en Erfolge auch französische oder englische Sprachlektionen geben kann. Gefl. Anträge sub „Korreptitor“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 75094

Gewesener Wein- u. Regalienpächter,
wie auch Weineinkäufer sucht in gleicher Eigenschaft Stellung, eventuell in Branntwein-Detailvertrieb oder in Weinbrennereien. Beste Referenzen, auch nöthigenfalls Garantie. Gefl. Anträge unter „M. C.“ an die Exp. d. Bl. 14054

Kleines Spezerei- und Eisen-Geschäft
mit Affekuranz, Branntweinschank, Tabaktrafik u. Preshen-Niederlage, 20jähriger Posten, in Károlyi-Str. János, Bahnhofsstation, Waarenlager ca. fl. 1000, guter Umsatz, billiger Zins, ist aus freier Hand wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Anfragen bei **Karl Wesselenyi** oder **Brüder Ringelien,** Ecke der Mond- und Wollgasse. Budapest. 75112

Als Komptoirist
wird intelligenter absolvirter Handelschüler, Christ, aus guter Familie, tüchtiger Verkäufer für Engros- und Detail-Geschäfte, aufgenommen. In der Buchhaltung und Korrespondenz vertriebener Gewerbe, die sich für kleine Reisen eignen, wollen Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Neell 48“ an die Exped. zu richten. 14057

Am Theresienring ist ein schönes großes Lokal
Krankheit halber sofort zu übergeben. Wo? sagt die Expedition 75086

Gesucht zwei Zwergrattler,
reine Race, im Alter von 6 Monaten. Anerbieten unter „M. S. 105“ an die Exp. 75103

Familienwohnung,
4 geräumige Zimmer, Küche, Vor-, Badezimmer und Veranda etc., in einem hübschen Hause gelegen, 1. Bezirk, Várfohgasse 14, nahe der Straßenbahn, vom 1. November ab, eventuell auch früher beziehbar. Näheres daselbst beim Gannarialschuldner oder beim Eigenthümer, dessen Adresse in der Exped. zu erfahren ist. 14059

Kaffeechank und Milchhalle,
auch Delikatessen, gut und schöne Einrichtung, so auch ein gutes Wirtsgeschäft, wo ein großer Bau ist, Wohnung garantiert vom Bauunternehmer, Krankheit halber sofort zu verkaufen. Näheres Theresienring 8, Th. 10. 75070

Ideal.
Zum werthen Namensfeste wünsche vom Herzen das Beste. Viele Grüße. R. 75182

Ein hier stabiler Beamter sucht bei christl. Familie per 1. November ein freundliches **Zimmer.**
Derfelbe wäre geneigt, behufs Zahlungsmodalitäten in den Abendstunden 8 L. p. oder franz. und engl. Unterricht zu ertheilen. Unterrichtssprache deutsch. Geneigte Anträge werden man gefälligst unter „Heim“ an die Exp. d. Bl. 75101

Spezereigeschäft,
scharfer Expolien, eines der ältesten und besten Detailgeschäfte mit jährlich 40.000 Gulden Umsatz, ist sofort zu verkaufen; ferner empfiehlt solides und brauchbares Personal aus der Spezerei-Branche für die Herren Chefs die Spezerei- und Kolonialwaaren-Agentur des Julius Nemes, Barossigasse 6. 75100

Am 28. August Abends ist eine **Haarbracelette**
mit Goldschleife und rothen Perlen daran auf dem Wege vom Stadtwaldchen nach Ofen in einem Omnibus in Verlust gerathen. Der redliche Finder wird gebeten, gegen entsprechende Belohnung selbe abzugeben. Adr. in der Exp. 75080

Tüchtige Monteur
für **elektrische Beleuchtungsanlagen**
finden sofort Beschäftigung. Nur solche werden aufgenommen, welche **selbstständig**
Installationen, besonders in Wohnungen Geschäften, Bureau's ausführen können. Offerte mit Zeugnis-Abschriften über bisherige Verwendung nebst Angabe des Alters sind zu richten an die Exp. unter „Monteur“. 14041

Ein solides Mädchen,
welches gut deutsch kann, wird gegen Monatslohn und Verpflegung bei einer alleinstehenden Dame aufgenommen. Adresse in der Expedition. 75097

Arbeiterinnen,
geübt in Hülsen- und Gartrettenpapier-Fabrikation, finden in und außer dem Hause leichte und dauernde Beschäftigung. 14056

Geübter französischer Sprachlehrer
oder Lehrerin wird gesucht. Anträge unter „Franzose“ an die Exped. 75103

Seite 14

Mittel als: Karbolsäure, rohe, in allen Graduirungen Karbolsäure, kohlensäure, Kresolin, Kreosolpulver, Chloroform, Eisen- und Kreosol, 5% Karbolsäure (Patent) etc. etc. und billiger als sonst und Anfertigung und franco.

MEDAILLEN Goldene Medaille Ausstellung Paris 1889

MASSIGE PREISE

CACAO Mahlschokolade

gute Zeugnisse. Pensionat

Z Nr. 16

Wiederholungs- und Jahreshilfen gratis und

er auch. autorisierter

best u. Wien.

referant.

er Filiale

honothot und Benti- Mantel, de Kamine

graphien;

brüger im Aus- geübter Spe- hierher zurück- ordnirt für

t- und

chtskrank

neuesten Er- ften der med. ft täglich von r und von r Abends

ialarzt

Deak,

ape- st. 50, I. Et.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte und neue feinste u. einbruchsfähige ... auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim & Co. wenig gebraucht, offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 7422

Beste Mahladen Tiger-Anwäuelzwirn a Karton 24 Knäuel, 48 bei allen Kurzwaaren-Engroßhändlern zu haben. 13819

Komptoirist, Schrift, absolvirter oder nicht absolvirter Handelsakademiker, wird unweit Budapest, gegen Bezahlung, freies Logis u. Verköstigung in einem Komptoir sofort acceptirt. Näb. in der Exp. 13950

Für Eltern aus der Provinz. Eine vornehme israelitische Familie nimmt 2 Schulknaben aus gutem Hause in die Verpflegung. Freie Klavier-erziehung, elegantes Zimmer, ausgezeichnete Küche, elektrische Fürsorge. Adresse in der Exp. 74828

Kommiss, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, wird bei Bezahlung von fl. 150-180 jährlich nebst freier Station per 5. September bei Ignaz Hollender, Cesta Genthwaaren-Handlung (Lorontál), aufgenommen 14034

Utazói állást keres a papir-és kávéban teljesen jártas fiatal ember, ki Erdélyt és Magyarországot teljesen ismeri. Ajánlatok „L. W.“ alatt a kiadóhivatalba 74987

5 Kugellampen sammt Leuchtbrenner, Reflektoren und Zähler billig sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 75041

1-2 Schulknaben oder Mädchen erhalten ganze Verpflegung bei einer intell. isr. Familie in Szegedin. Auf Wunsch französischer Unterricht. Szechenyi-ter 8, 2. St., Th. 23, Szegedin. 74942

Okl. segédtanítónót keresek a verebelyi israelita nyilvános iskolához; díjazás 300 forint és azonnali bizonyoskítást ba helyez el, hogy az illető egy helybeli jobb családnál két év mellett gyakorlati felügyeletet a teljes ellátást is megkapja. Okmányok másolataival felszerelt magyar és német nyelvű pályázati kérvények f. é. szeptember hó 4-ig címzve a koldendök bei Spitzer Jakab, igazgatótanító Verebelyen. 14036

Praktikant mit entsprechender Vorbildung und hübscher Handschrift, aus gutem Hause, wird für eine Fabrik-Niederlage gegen Bezahlung gesucht. Offerte unter „D. S.“ an die Exp. 14038

Praktikant mit schöner Handschrift und aus gutem Hause, wird zum sofortigen Eintritt in einem Fabrikhause aseptirt. Handelsakademiker werden bevorzugt. Offerte unter „B. S.“ an die Exp. 14020

Export nach England. Ein in London etablierter Kaufmann mit ersten Referenzen, derzeit in Budapest anwesend, wünscht mit leistungsfähigen Export-Firmen oder Industrie-Etablissements in Verbindung zu treten. eventuell Verbindung zu übernehmen. Persönliche Besprechung erwünscht. Gesf. Zuschriften, denen Diskretion zugesichert wird, unter „N. S. 15“ an die Exp. 75048

Konkurs. In der aut. orth. isr. Kultusgemeinde zu Kistun-Galas ist mit 1. November L. J. die Stelle eines vorläufigen Vorbeis, der auch mit der Vorarbeiten fähig ist und zugleich סגן רבין sein muß, mit dem Jahresgehalt von 600 (sechshundert) fl. ö. W., freier Wohnung, halber WTW und üblichen Nebenemolumenten zu besetzen. Referenzen, welche von drei anerkannten orthodoxen Rabbinen autorisirt sind, wollen ihre Dokumente über Befähigung, Wirkung, Familienstand und religiös-sittliches Verhalten bis spätestens den 1. Oktober L. J. an den gefertigten Vorstand einreichen. Nur Berufene werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Reisespesen vergütet. Galas, den 27. August 1893. Benj. min. Kellner, Präses. Weißth., Schriftführer. 14040

Mehrere Cornwall-Kessel sind infolge Rekonstruktion der Kesselanlage zu verkaufen. Näb. in der Gifella-Dampfmühle. 501

Photographie. Retoucheur, in beiden Fachern tüchtig, flinker Arbeiter, wird gesucht. Näb. in der Exp. 74994

Circa 100 Hufen Weizen-Stroh und Spreu sind in Munkacs bei Deutsch St. Peter zu verkaufen. Auskunft ertheilt dabelbst Sipan Ignaz Birger. 14044

Junge Bedienerin, welche jeden Tag von früh bis Mittag Zeit besitzt, Schriftst. wird sogleich aufgenommen. Adr. in der Exp. 75035

Bei einer intell. isr. Familie, welche in der Nähe mehrerer Hochschulen wohnt, finden

2-3 Knaben aus gutem Hause ganze Verpflegung, liebevolle Aufsicht und mütterliche Behandlung. Klavier steht zur Verfügung. Bedingungen mögk. Auftragen sub „N. S.“, Lovag-utca 22. I. em., ajtó 4. Grvár-utca sarkán. 75034

Neines, unange-schnittenes Matulaturpapier a 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 10 fl. Näheres die Exp. 75033

Kellermeister, der alle Keller-Manipulationen gründlich versteht, und Fachmann ist, möchte seinen Posten ändern. Briefe unter „S. J.“ an die Exp. erheben. 75017

Von der Heu- und Strohbranche wird ein junger Mann nach der Provinz sofort acceptirt. Nur Branchenfundige, gen. Anträge unter „M. W.“ an die Exp. a geben. 14035

Erzieher, welcher in den Lehrgegenständen der 1. und 2. Klasse geschult ist sowohl mit Knaben, wie auch mit Mädchen, gründlich in ungarischen, deutschen, unbedingte aber auch im Hebräischen zu unterrichten versteht, wird bei mir aufgenommen. Gehalt 200 fl. und ganze Verpflegung. Diplomirte werden bevorzugt eventuell auch beider honorirt. Zeugnisse oder deren Kopien sind zu senden an Nürnbergberger Str., Busócz, Zips. 74929

Tüchtiger Kommiss der Modes- und Kurzwaarenbranche, welcher der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig ist, findet sofortige Aufnahme. Offerte mit Photographie, Referenzen und Gehaltsanspruch sind zu richten an M. Götzner, Bad Lipitz (Slavonien). 14030

Greislerei, elegant eingerichtet, 40jährig, frequente, frequente Caffee, ist aus gewissen Gründen sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 75033

In dem Hause Pöck-utca Nr. 30 in Dien, unweit der Margarethen-Brücke, ist eine schöne Parterrewohnung zu vermieten und event. sofort zu beziehen. Näheres Auskunft ertheilt der Hausbesorger. 75015

Junger Mann aus anständiger isr. Familie wird in gänzliche Verpflegung genommen. Näb. in der Buchhandlung von M. E. Löwy's Sohn, Königs-gasse 1. 75010

Stilles Heim mit freundlicher Pflege bietet gebildete Familie altlichem Herrn in Pension. Wohnort: gesundes Landstädtchen, idylle Umgebung, Hausgarten, Eisenbahn, eine Stunde von Budapest. Adr. in der Exp. 74778

Tempelstiche im Kalligraphen (Tabakgasse) und in der Bombachgasse zu vermieten, event. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 14023

Gesucht wird eine der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtige

Erzieherin zu zwei Mädchen im Alter von 4 und 6 Jahren. Dieselbe muß im Normal-schulunterricht und in Handarbeiten verständig sein. Offerte sind zu richten sammt Photographie an Ignaz Swier, Gutsparthung in Mor. a. St. Ignaz Präsb. bürger Komitat. 14031

2 Schulknaben erhalten gänzliche Verpflegung, separates Zimmer unter Aufsicht eines Professors. Adr. in der Exp. 75003

Leinenbranche. Reißender, bei Privatfunden bereits eingeführt, sucht per sofort ein Fabrikhaus. Näb. bei Herrn Anton Löwy, Budapest, Theresienring 29. 4027

Ein sehr achtbare Hauswächterin sucht bei einem alleinstehenden vornehmen Herrn o. bei mütterlichen Kindern Engagement. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Anträge unter Adresse: Remnikergasse 15, I. St. 7. Zu sprechen von 2-6 Uhr. 74959

Ein spherdefähiges Automobil, gut erhalten, gegenwärtig im Betrieb, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Isaak Friedmann Benc, Eisenbürgen. 14021

Barriere- und geräumige Kellerlokaltäten, sind pr. 1. November d. Jahres zu vermieten. Näb. V. Kéla-utca 2. 75008

Nafeurgeschäft, alter Posten, frequentirte Straße, nachweisbar über 3000 fl. Konsum, ist Einrichtung halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 75009

Ein in eigenen Hause seit 60 Jahren bestehendes, in ungehörtem Betrieb befindliches Gemischwaaren-Geschäft in der Provinz, welches einen Konsum von 60 bis 70 Tausend pro Jahr ausweisen kann, ein ausgeprochen guter, dabeis der beste Posten, ist wegen anderweitigem Unternehmen bei entsprechender Anzahlung und günstigen Zahlungsbedingungen zu übernehmen. Anfragen sind sub 234 an die Annoncen-Expedition J. D. Fischer, IV., Zsibarus-utca 9, zu richten. 14018

Möbliertes Gaßzimmer mit separirtem Eingang vom Eigenhaus, in Ofen, Christinen- oder Wasserstadt, gerucht, Altagasse o. Christinen-Ring bevorzugt. Konvenirenden Falles vier-teljährige Miethe Offerte unter „Gargenwohnung“ an die Exp. d. Bl. 74908

Kommiss, der in Gemischwaaren-Handlung schon servirt hat und ungarisch, deutsch, rumänisch und etwas serbisch spricht, findet sofort Aufnahme bei Fridor Kohn, D. Cesta, Lorontál, wohin auch die Offerte zu richten sind. 74810

Ig. Sarkány's 16 Salons bestehende Waarenlager von bekannt streng soliden Tischler- und Tapezierer-Möbeln werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. Meinen verehrten Kunden und p. t. Publikum, welche Möbel zu kaufen beabsichtigen, wird diese nicht alltägliche günstige Gelegenheit zu benutzen bestens empfohlen. Mehrere Spezialitäten sind meine in der ganzen Welt unübertroffen dastehenden. f. u. f. ausschließlich priv. S i k s ö b e l, bei Tag

Ottomane, bei Nacht einschläfriges oder Doppel-Bett, bei Tag

Santuil, bei Nacht bequemes Pouff oder Stodertl, bei Nacht bequemes Bett.

Jede andere Lagerstätte ist überflüssig, und wer sich die Mühe nimmt, diese in 10 Konstruktions- u. Verleihen veränderbaren Eignis- u. bei Tag

zu 4 Mädchen, von denen 2 die Bürgerkule, 2 die Normal-Klasse zu absolviren haben. Selbe hat zugleich gründlichen Unterricht im Klavier und Französischen, so auch in Handarbeit zu ertheilen. Offerte, Gehalts-anprüche, Zeugnisabschriften und Photographie sind zu senden an Herrn Koloman König in Raab. 13521

Börkereskedő-segéd, szá képzett, hadmentes, magyar, német és román nyelven jártas, helyben vagy a vidéken állást keres. Szives megkeresések „Börkereskedő“ alatt a lap kiadóhivatalába keretnek. 14003

Schiffsmühle in bestem Zustande, modern eingerichtet, mit Wasserkraft und Steinen zu verkaufen. Lajosgasse 180, Mit-Ofen. 74902

Lehrling findet sofortige Aufnahme in der Gutniederlage Meinh. Dorothéagasse 4. Kleine Bezahlung zugesichert. 13974

Günstige Gelegenheit. Meinen geehrten Kunden und einem p. t. Publikum mache die höf. Anzeige, daß ich mein seit 15 Jahren Kereperstrasse 12 bestehendes Gold-, Juwelen- u. Uhrengeschäft aufzulassen habe, und verkaufe daher das noch vorhandene Waarenlager zum Kostenpreis. Für Händler bei größerer Abnahme besondere Begünstigung. G l i n g e r A l b e r t, Fürst-utca 1. sz. 13504

Theer-Seten mit 50% billiger als überall, natürlich präg. ist neue und gebrachte. Dieselben werden in leihweise zu sehr günstigen Preisen überlassen. S ä t e, neue und gebrachte, zu ftunend billigen Preisen, ebenso Neus- u. Einuhr-plachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Janos-gasse Nr. 10. 13503

Fabrikstotal, für alle Industrieweige geeignet, mit einem 4 HP Gasmotor, Transmission, 38 Meter lang, ist billig abzugeben. Anstunt bei Dröslor, Elkhäthring 41. 74810

Kereskedők és iparosok banktársasága. Budapest, VI. Deák tér 6. Die gefertigte Direktion gewährt solventen Buda-pest, Kaufleuten und Industriellen Personal-Kredit von 50 bis 10,000 fl., ferner Portefeuille-Kredit von 500 bis 10,000 fl. Antabulation-Kredit, event. auf 2. Satz, belehnt Werthe-papiere (auch Antheil-scheine anderer hiesiger Genossenschaftsbanken). Die Rückzahlungs-Bedingungen sind konvenabel, der Zinsfuß mäßig. Aufträgen werden täglich Vormittags ertheilt und Kreditgutsche entgegengenommen. Die Direktion. 74867

Konkurs. In der hiesigen israelitischen Kultus-Gemeinde ist die Stelle eines zweiten Vorbeis, der zugleich Gemeindeglieder, Schwel und in Nothfällen auch Vobek sein muß, mit einem Jahresgehalt von fl. 260 aus der Gemeinde- und fl. 80 aus der Gewerkschaftskasse sofort zu besetzen. Bewerber ledigen Standes können zum Probevortrag jeden beliebigen Tag erscheinen. Dem Acceptirten werden die Reisespesen vergütet. Anna (Syrmet), August 1893. Der isr. Kultus-Gemeinde-Vorstand Josef Steiner. 14009

Gesucht wird eine isr. dipl. Erzieherin zu 4 Mädchen, von denen 2 die Bürgerkule, 2 die Normal-Klasse zu absolviren haben. Selbe hat zugleich gründlichen Unterricht im Klavier und Französischen, so auch in Handarbeit zu ertheilen. Offerte, Gehalts-anprüche, Zeugnisabschriften und Photographie sind zu senden an Herrn Koloman König in Raab. 13521

Börkereskedő-segéd, szá képzett, hadmentes, magyar, német és román nyelven jártas, helyben vagy a vidéken állást keres. Szives megkeresések „Börkereskedő“ alatt a lap kiadóhivatalába keretnek. 14003

Schiffsmühle in bestem Zustande, modern eingerichtet, mit Wasserkraft und Steinen zu verkaufen. Lajosgasse 180, Mit-Ofen. 74902

Lehrling findet sofortige Aufnahme in der Gutniederlage Meinh. Dorothéagasse 4. Kleine Bezahlung zugesichert. 13974

Günstige Gelegenheit. Meinen geehrten Kunden und einem p. t. Publikum mache die höf. Anzeige, daß ich mein seit 15 Jahren Kereperstrasse 12 bestehendes Gold-, Juwelen- u. Uhrengeschäft aufzulassen habe, und verkaufe daher das noch vorhandene Waarenlager zum Kostenpreis. Für Händler bei größerer Abnahme besondere Begünstigung. G l i n g e r A l b e r t, Fürst-utca 1. sz. 13504

Theer-Seten mit 50% billiger als überall, natürlich präg. ist neue und gebrachte. Dieselben werden in leihweise zu sehr günstigen Preisen überlassen. S ä t e, neue und gebrachte, zu ftunend billigen Preisen, ebenso Neus- u. Einuhr-plachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Janos-gasse Nr. 10. 13503

Fabrikstotal, für alle Industrieweige geeignet, mit einem 4 HP Gasmotor, Transmission, 38 Meter lang, ist billig abzugeben. Anstunt bei Dröslor, Elkhäthring 41. 74810

N

Ganz. fl. 14, halb. Erstein

Gähr

Zu Karl's Reiche die Sonne die Putz- und Correspondenten zur vorigen Woche alltäglichen Vorarbeiten werden die stellenweise einen lutionären Charakter einige Male wir nach überan einmal spanisch

Spanien als Oesterreich feiten; die allge nicht; und nach zweimal zwei in aus den Ereign die künftige Er

Aber der Umstar Führer der Konfe durch längere Zehänger ermahnt Ordnung das läßt auf das

schließen. Auch d Madriker Lege in allen Theilen zu denken. Denn Halbinsel Teleg die wörtlich glei

lutionärer Epoch selben Stunde, den geschlofrath sei erschaffen ließ, in welcher die R Königsfinde die

gen pflegt und i weisend war, ein blutig unterdrü wurde, und welo Bilbao folgten. die in der letzter zur Abwehr des

Eine

Nachdem w großen Bankfall Ausgaben nicht bringen wußten, mußten wir froh miltlung reicher hoch oben in S beamer bekam. I und nach und na

ng bringen. W häntnisse; nach uns eine Anzahl Berkehr mit ihne

sellschaft leicht er ich ein lebhaft empfunden; hier alte Schloß Sag knüpfen, hatte i schauerliche, ungläuberliche, ungläuberlich war über Gespenster, selbst willens bes

Eines Tag tionalen Feier di zum Luch gelade mirtten Verlauf g Theil der Gäste abschied hatte, l

sellschaft zum Th Thee eigentlich d da wird alle För liches Plaudern, Vorbergrund. E mir zugefällt. S